Kostenlos

Ausgabe 45
März / April / Mai 2024

regensburg HABER

Die deutsch-türkische Nachrichtenzeitschrift für Regensburg

www.regensburg-haber.com

RÜMPELTEAM Bayern Jun.

faire Preise & Wertanrechnung

diskret, schnell, sauber

Wir sind Bayernweit für Sie im Einsatz!

- ENTRÜMPELUNG
- WOHNUNGSAUFLÖSUNG
- FIRMENAUFLÖSUNG
- HAUSAUFLÖSUNG
- ENTKERNUNG
- WERTANRECHNUNG

Unverbindliche Beratung & Kostenlose Besichtigung

Tel.: 0176 631 29 252
E-Mail: info@ruempelteam-bayern.de
Web: www.ruempelteam-bayern.de

Geschäftszeiten:
Montag – Samstag: 8:00 – 20:00 Uhr

0176 631 29 252

www.ruempelteam-bayern.de

Salih Altuner
Herausgeber - Chefredakteur
Genel Yayın Yönetmeni

Mittlerweile haben wir uns schon daran gewöhnt, dass die Jahre durchwachsen starten. Zu Beginn des Jahres 2024 waren die meistdiskutierten Themen die Bauernproteste, die zahlreichen Streiks und die aktuelle Rezession. Uns erreichten Nachrichten von „Remigration"-Plänen oder einem möglichen Krieg zwischen Deutschland und Russland. Spekulative Szenarien, so weit das Auge reicht.

Nun scheint es so, als ob uns der Frühling nur meteorologisch begrüßen wird. Die Krisen und Sorgen halten an. Unsere größte Herausforderung des Jahres 2024 werden die Themen Wirtschaft und Sicherheit sein. Auch das Thema Migration wird uns weiterhin beschäftigen. Politische, wirtschaftliche und soziale Belange sorgen für viel Zündstoff regional, national und global.

Zunächst sollten wir uns allerdings auf unsere Gesellschaft und unsere Politik fokussieren. Da hat die Jagdsaison nämlich bereits begonnen. Es herrscht Unzufriedenheit und die Bedingungen sind günstig, um für den eigenen Zweck Anhänger zu gewinnen. Soziale Medien und Demonstrationen bieten für ideologische Zwecke einen idealen Nährboden.

Die Europawahl am 9. Juni 2024 wird für unsere und die europäische Zukunft von großer Bedeutung sein. Nach Schätzungen gibt es circa 400 Millionen Wahlberechtigte, allein 65 Millionen davon in Deutschland. Aufgrund vorhergegangener Nationalwahlen wird für das Europäische Parlament ein Rechtsruck erwartet. Nicht nur die Mitglieder des EU-Parlaments werden dieses Jahr gewählt. Auch in den Vereinigten Staaten und anderen Ländern finden entscheidende Wahlen statt. Umfragen zufolge könnte der ehemalige Präsident der USA, Donald Trump, auch die dortigen Wahlen gewinnen. Ausgerechnet in einer Zeit, zu der es an scheinbar zu einer globalen Auseinandersetzung mit Russland kommen könnte. Im Fall der Fälle wäre das Eingreifen der NATO notwendig. Dass Trump nichts vom militärischen Bündnis oder Bündnissen generell hält, ist ein offenes Geheimnis. Dies wird auch ein heißes Thema bei der kürzlich stattgefundenen 60. Münchner Sicherheitskonferenz gewesen sein. Werden wir in Zukunft nach dem Toyota-Werbeslogan „Nichts ist unmöglich!" leben?

Quo vadis, Wirtschaft?

Michael Matt, IHK-Präsident und Dr. Jürgen Helmes, IHK-Hauptgeschäftsführer, verwenden auf einer Pressekonferenz zur Lage der Wirtschaft in der Region zumindest die Worte „Verunsicherung" und „abwartend". In Konjunkturumfragen der IHK zeichnete sich zumindest im Regensburger Raum ein ernstes Bild ab. Zwar hätten die geopolitischen Krisen schon auch Auswirkungen auf die aktuelle Lage. Sie machen allerdings die aktuelle Bundesregierung für die negative Stimmung verantwortlich. So könnte nach Ansichten einiger sogar eine Deindustrialisierung drohen. Wegen der aktuellen Politik zögerten einige Unternehmer vor wirtschaftlichen Investitionen. Ihr Aufruf: „Deutschland muss schneller werden!"

Laut den Vertretern der IHK bedarf es vier Schritte, um wieder auf Erfolgskurs zu kommen. Zum einen muss Bürokratie abgebaut werden, um Verfahren zu beschleunigen. Des weiteren bedarf es einer sicheren und bezahlbaren Energieversorgung. Weiterhin müssen Arbeits- und Fachkräfte gewonnen und in Infrastruktur investiert werden.

Wir bleiben gespannt und hoffen auf bessere Zeiten.

Herausgeber - Chefredakteur / Sahibi - Genel Yayın Yönetmeni
Salih Altuner

Redaktion / Yayın Kurulu
Metehan Barut, Theresa Rieger

Korrespondenten / Muhabirler
Çiğdem Kirik, Daniel Steffen, Deniz Zelluh, Furkan Özyiğit, Hanifah Mumtaz, Hilal Türker, Nuriye Mader, Serdar Duran

Gastautoren / Misafir Yazarlar
Anna Stolz, Arif Taşdelen, Dr. Astrid Freudenstein, Florian Köhler, Helmut Hoehn, Dr. Jürgen Helmes, Dr. Mustafa Kılıç, Stefan Schmidt, Dr. Walter Boeckh

Design / Tasarım
Metehan Barut

Illustration / Resimlendirme
Nawwal Azzahrah

Titel / Kapak
Nawwal Azzahrah

Auflage / Baskı Adeti
2.500

Erscheinungsweise / Yayın Sıklığı
Vierteljährlich / Üç aylık

Kontakt / İletişim
Regensburg Haber
Blumenstr. 5A | 93055 Regensburg

+49 (0) 176 / 241 41 743
presse@regensburg-haber.com
www.regensburg-haber.com

Rechtlicher Hinweis:
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers und nicht unbedingt die des Herausgebers und der Redaktion wieder. Anzeigen sind außerhalb der Verantwortung des Herausgebers. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Bild- und Textmaterial.

www.facebook.com/Regensburg.Haber
facebook

Das document Kepler: Frisch, modern und historisch

Am 1. Februar wurde das in der Regensburger Altstadt liegende Keplermuseum, nun genannt „document Kepler“, wiedereröffnet. Das Museum wurde bereits im Jahre 1961 gegründet. Es war jedoch zuletzt fünf Jahre lang eine Baustelle, um das Gebäude und die Einrichtung zu sanieren, modernisieren und sie barrierefrei zu gestalten. Ein über fünf Millionen Euro Projekt, welches unter anderem auch von der Europäischen Union und dem Freistaat Bayern gefördert wurde.

Der Festakt zur Eröffnung fand im benachbarten Runtingerhaus statt, welches mehr Platz für die vielen Gäste bietet als das Keplerhaus. Die Oberbürgermeisterin der Stadt Regensburg Gertrud Maltz-Schwarzfischer sprach bei ihrer Eröffnungsrede davon, dass das neue document Kepler der Stadt einen „neuen musealen Akzent“ setzt. Johannes Kepler, der Namensgeber des ihm gewidmeten Museums in Regensburg, hatte im 17. Jahrhundert in der Stadt an der Donau gelebt. Er lebte in diesem Haus mit seiner Frau und seinem Kind und starb dort auch im Jahre 1630. Als Philosoph und Astronom setzte sich ein Großteil seines Lebens mit der Bewegung von Sternen und Planeten auseinander. Bahnbrechend dabei ist seine Entdeckung, dass Planeten sich nicht, bis dato angenommen, in Kreisbahnen bewegen, sondern in Ellipsenbahnen. Die anschließenden Berechnungen und Beschreibungen der Bewegungsabläufe der Himmelskörper gehen in die heutigen Physikbücher als die „Keplerschen Gesetze“ ein. Diese neue Grundlage der Astronomie erwies sich als sehr praktisch z.B. bei Seeleuten, die sich am Nachthimmel für die Navigation orientierten.

Die physikalischen Gesetze werden auch illustrativ und im modernen Stile der Technologie im neu gestalteten Sterbehaus von Kepler dargestellt und reihen sich nahtlos in den historischen Charme des Altbaus ein. Zudem lassen sich weitere Ausstellungsgegenstände in Form von Schriften und Apparaten z.B. im Bereich der Optik und Mechanik im Museum finden. Auch in diesen Bereichen brachte Kepler grundlegende Entdeckungen ein. Das neu eingerichtete Do-it-Yourself Labor „Science Lab“ soll den Gästen die Möglichkeiten bieten, in die Haut eines Wissenschaftlers der damaligen Zeit zu schlüpfen und sich an interessante Experimente etappenweise heranzuwagen.

© Bilddokumentation Stadt Regensburg

Vor Ort sind klassische und digitale Führungen in diversen Sprachen, unter anderem in der deutschen Gebärdensprache möglich. Ein neu gebauter Aufzug soll ein barrierefreies Museumserlebnis im mehrstöckigen Gebäude ermöglichen.

FURKAN ÖZYİĞİT
Regensburg Haber

Das Regensburger Bahnhofsareal erneut in der Kritik

Viel wird in letzter Zeit darüber diskutiert, ob der Regensburger Hauptbahnhof der neue Hotspot für Kriminalität geworden sei. Am 13. Januar wird der Edeka-Markt im Hauptbahnhof beklaut und dem Ladendetektiv eine Bierflasche ins Gesicht geschlagen. Für weitere Aufmerksamkeit sorgte eine Meldung vom 23. Januar: Eine Frau soll am helllichten Tag um 14 Uhr im Fürst-Anselm-Park beim Hauptbahnhof vergewaltigt worden sein. Im Nachhinein wird die Frau wegen Vortäuschens einer Straftat selbst zur Beschuldigten. Zwei Tage später: Erneut wird von einer Vergewaltigung berichtet, diesmal in der Nähe des Ernst-Reuter-Platzes. Die Kriminalpolizei Regensburg informiert jedoch, dass die Handlungen im Einvernehmen mit dem vermeintlichen Opfer stattfanden. Es folgen weitere, diverse Schlagzeilen rund um Raub-, Drogen-, Diebstahls- und Körperverletzungsdelikte.

Auch wenn sich die zuvor erwähnten Sexualdelikte im Nachhinein nicht so abgespielt hatten, wie die Geschädigten am Anfang angaben, bleibt ein bitterer Nachgeschmack. Die Polizeipräsenz am Bahnhofsgebiet ist sichtbar gestiegen, regelmäßig ist der schöne Fürst-Anselm-Park wie leergefegt, nur ein paar große Polizeiwagen bewachen den Park.

Zu den kürzlichen Ereignissen habe ich mit zwei Regensburgern **Tobias** und **Jasmin** gesprochen:

Wie hast du die Nachrichten rund um den Regensburger Hauptbahnhof erlebt bzw. davon erfahren?

Tobias: Nachdem ich selbst für meine Altersgruppe wohl typisch wenig Nachrichten konsumiere, habe ich die Neuigkeiten vor allem über die Erzählungen von Freunden mitbekommen. Dies hat mir gezeigt, wie intensiv das Thema die Leute beschäftigt.

Jasmin: Erfahren habe ich davon über einen Zeitungsartikel. Ich war über die Nachrichten zum einen nicht überrascht, zum anderen auch noch etwas misstrauisch, ob es sich wirklich so ereignet hat. Die Gegend um den Hauptbahnhof vermittelt nun wirklich kein gutes Gefühl, gerade abends. Aber auch tagsüber sieht man viele betrunkene, drogenabhängige oder aggressiv auftretende Personen.

Fühlst du dich unwohl oder hast du sogar Angst, wenn du in der Nähe des Regensburger Bahnhofs bist?

Tobias: Ich persönlich fühle mich nicht unwohl, aber an anderen Orten in Regensburg oder anderen Bahnhöfen fühle ich mich doch deutlich sicherer.

Jasmin: Angst habe ich nicht, aber ein gewisses Unwohlsein auf jeden Fall. Zum einen wegen der bereits geschilderten Beobachtungen und zum anderen auch, weil der Bahnhof einen sehr verdreckten und ungepflegten Eindruck macht.

Hast du schon einmal eine Straftat oder Unannehmlichkeit beobachtet?

Tobias: Ich habe noch keine Unannehmlichkeit beobachtet. Ich denke aber, dass ich in einem solchen Fall versuchen würde einzuschreiten.

Jasmin: Eine Straftat habe ich noch nicht direkt beobachtet. Unangenehm finde ich die öffentliche Durchsuchung von Personen (meist junger Männer) der Polizei. Ich finde das gibt einem das Gefühl von Unsicherheit. Andererseits sind diese öffentlichen Durchsuchungen auch sehr bloßsstellend für die Durchsuchten. Natürlich ist es auffällig, dass gerade viele Männer mit „ausländischem“ Aussehen am Bahnhof abhängen. Ich frage mich auch warum, denn sicherlich gibt es schönere Plätze in Regensburg. Da sie meistens in Gruppen auftreten, vermittelt das gerade Frauen ein unangenehmes Gefühl. Dieses habe ich aber auch bei „deutschen“ Männergruppen. Um diese mache ich auch gerne einen Bogen.

Wurdest du selbst Opfer einer Tat?

Tobias: Ich wurde schon mehrfach unangenehm angesprochen. Einmal wurde versucht mir meine Einkäufe aus dem Einkaufskorb zu stehlen.

Jasmin: Bisher wurde ich noch nie am Hauptbahnhof belästigt oder angesprochen.

Würdest du allein durch den „Schwammerl-Park“ gehen?

Tobias: Leider ist das für viele Menschen keine Frage des ,,Wollens“, da der tägliche Arbeitsweg in die Innenstadt mit öffentlichen Verkehrsmitteln zwangsläufig den „Schwammerl-Park“ kreuzt.

Jasmin: Nein, würde ich vor allem abends nicht. Ich empfinde den Park als viel zu dunkel und geradezu einladend, um kriminellen Dingen nachzugehen. Ich habe gesehen, dass nun meistens die Polizei vor Ort ist, aber trotzdem empfinde ich den Park nicht als sicher.

Was würdest du dir persönlich von der Stadt Regensburg wünschen?

Tobias: Ich bemerke eine hohe Polizeipräsenz in der Regensburger Innenstadt, besonders im Bereich Verkehrskontrollen. Ist die Umverteilung polizeilicher Ressourcen in Problemzonen (z.B. „Schwammerl-Park“) hier nicht sinnvoller? Ansonsten würde ich eine gesteigerte Einsehbarkeit in den Park durch Entfernung jeglicher Sträucher, sowie die bessere Beleuchtung und Videoüberwachung anstreben.

Jasmin: Ich würde mir ein gepflegteres Erscheinungsbild des Hauptbahnhofs wünschen, schließlich ist er das Tor zur Stadt, wenn man aus dem Zug aussteigt. Außerdem denke ich, dass mehr präventive Maßnahmen nötig sind, wie z.B. Streetworker, um den Menschen, zu helfen. Vielleicht muss man auch einfach mit den Menschen ins Gespräch kommen. Polizeischutz ist sicherlich wichtig, aber man sollte auch andere Möglichkeiten in Betracht ziehen.

Für ein kurzes Interview war auch **Herr Florian Rottke**, Mitglied des Stadtrates in Regensburg und Eigentümer des Milchschwammerl-Cafés im Fürst-Anselm-Park, bereit:

Wurden Sie mal Zeuge einer Stratftat im Fürst-Anselm-Park?

Rottke: Wir kriegen natürlich vor Ort einiges mit. Im letzten Sommer zählte Drogenhandel zum täglichen Geschehen. Ebenso kam es ab und an zu Schlägereien. Darüber hinaus ist allerdings nie etwas Schlimmeres im Park passiert, während wir dort waren.

Fühlen Sie sich unwohl, wenn Sie am Schwammerl-Café anwesend sind?

Rottke: Nein, ich fühle mich ehrlich gesagt zu jederzeit im Schwammerl sicher und das spiegeln mir auch unser Personal und unsere Gäste wider.

Welche Maßnahmen plant die Stadt, um für mehr Sicherheit zu sorgen?

Rottke: Über konkrete Maßnahmen wurde bisher nicht verhandelt. Wir haben jedoch bereits im November einen Antrag gestellt, der in der vergangenen Woche eine Mehrheit gefunden hat: Im Park sind abends oft auch Jugendliche unterwegs. Bisher gab es in der Stadt keine Streetworker, die speziell für Jugendliche in der Stadt unterwegs waren. Egal, wo es zu Schwierigkeiten mit Jugendlichen kam: Auf der Jahninsel, auf dem Neupfarrplatz; nie hatten wir dort Streetworker im Einsatz. Das soll jetzt anders werden.

Ich bedanke mich bei allen dreien für das Gespräch.

DENİZ ZELLUH
Regensburg Haber

Türkischstämmiger Kinderprinz verzückt das Publikum

Einmal im Leben das Kinderprinzenpaar zu sein, das ist doch was Schönes! So erlebt haben es Ihre Lieblichkeit Sarah I. und seine Tollität Emir I. von der Faschingszunft Saturnalia Neutraubling. Vom 11.11. bis zum Aschermittwoch hatten die beiden die ehrenwerte Aufgabe, die Saturnalia als Hoheiten zu vertreten und bezauberten dabei das Publikum aus ganz Ostbayern.

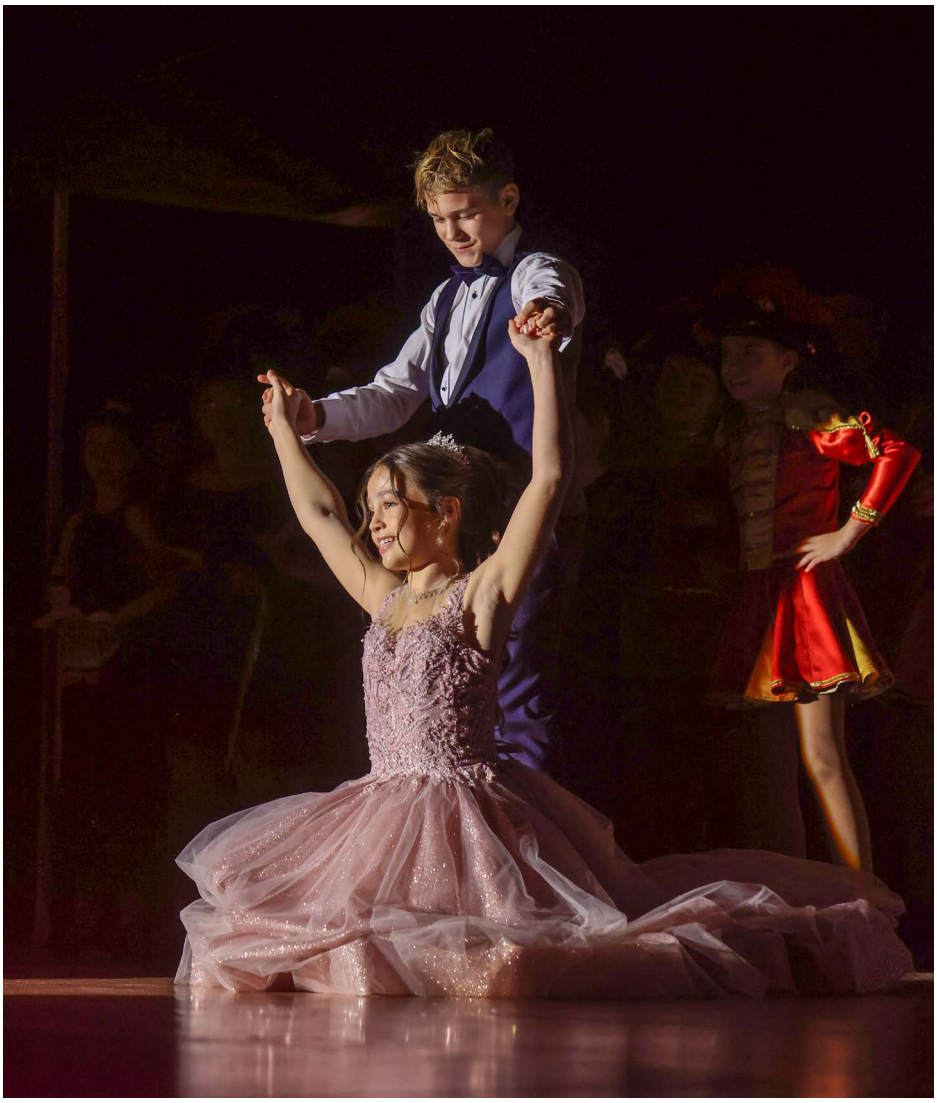
Bei mehr als 50 Auftritten waren sie mit von der Partie - ein regelrechter Faschings-Marathon in der doch recht kurzen Session. Von Auftritten in Kindergärten und Förderschulen über Pflege- und Behinderteneinrichtungen bis hin zu Terminen in Rathäusern und im Landratsamt waren viele der Besuche auch von sozialer Natur. Mission war, dem Publikum ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern und den Menschen die Sorgen des Alltags vergessen zu lassen. „Es war ein richtig großartiges Gefühl. Ein tolles Erlebnis, das viele neue Freunde brachte“, resümiert Kinderprinz Emir hochzufrieden.

Im wahren Leben heißt der 13-jährige Emir Üçer und bringt gleich einen doppelten Migrationshintergrund mit sich. Sein Vater Prof. Dr. med. Ekrem Üçer stammt aus Istanbul und ist in der Uniklinik Regensburg als leitender Oberarzt tätig; seine Mutter Irene wurde in Oberschlesien, im heutigen Polen, geboren und arbeitet als Arzthelferin. Da sich Sarah und Emir als Nachbarn gut kennen, brachte Sarah den 13-Jährigen auf den Geschmack. Schließlich tanzt die elfjährige Alteglofsheimerin schon seit sieben Jahren bei der Saturnalia - und das sowohl bei der Kindergarde als auch bei der Show. Das Band der Freundschaft brachte Emir dazu, sich der Aufgabe anzunehmen und das Tanzen zu erlernen. Und siehe da: Mit ihrem Kinder-Prinzenwalzer bezauberten die beiden viele Hundert Zuschauer und brachten sich auch in die spannende Mitternachtsshow der Saturnalia ein.

„Let the Music Play“ hieß das Motto und da schlüpfte Emir I. just in die Rolle des berühmten Michael Jackson. Vater Ekrem Üçer war hochbegeistert und lernte über den Fasching in den vergangenen Monaten viel Neues. „In der Türkei gibt es das ja nicht“, erklärte er. Zwar habe er im österreichischen Gymnasium in Istanbul einiges über den Karneval in Deutschland erfahren, verortete ihn aber mehr in Köln und Düsseldorf. „Für mich hieß das eher Schlips abschneiden und Straßenkarneval. Dass es aber auch hier viele Vereine und Organisationen gibt, musste ich erst lernen“, gesteht der Papa über das im Christentum verwurzelte Brauchtum. Da er aber ein liberales Weltbild habe, sah er in der Rolle seines Sohnes überhaupt kein Problem und mauserte sich selbst zum großen Faschings-Fan.

Zum Schluss bleibt dem Kinderprinzenpaar noch „ein großer Dank“ an das treue Publikum, den Präsidenten und den Hofstaat der Saturnalia sowie an das Eiscafé Iglu als Sponsor der beiden Hoheiten.

DANIEL STEFFEN
Regensburg Haber



© Daniel Steffen

© Saturnalia Neutraubling

© Saturnalia Neutraubling

© Saturnalia Neutraubling

Was Jugendliche wirklich wollen

Wie zufrieden bist Du mit den Radwegen und den Öffis? Gibt es attraktive Jugendangebote in den Vereinen? Haben wir in Regensburg genug Schwimmbäder? Kennst Du die Regensburger Jugendzentren? Wie schaut‘s mit Gratis-WLAN aus? Und: Würdest Du in der Schule Mehrweg-Boxen fürs Essen verwenden?

Zum zweiten Mal hat die Stadt Regensburg Jugendliche in einer großen Onlinebefragung um ihre Meinung gebeten. Zielgruppe waren alle jungen Leute zwischen 14 und 21 Jahren, die in Regensburg wohnen oder sich regelmäßig in unserer Stadt aufhalten. Schwerpunktthemen waren diesmal Freizeit, Umwelt und Mobilität. Ganz anonym konnten die Jugendlichen per Smartphone, Handy oder am Tablet loswerden, wo der Schuh drückt oder was schon ganz gut läuft.

Sozialplanerin Maria Schießl hatte gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern des Stadtjugendrings und des Jugendbeirats Ideen gesammelt und am Schluss 21 Fragen für das Online-Voting herausgefiltert. Es war uns wichtig, die Umfrage nicht zu lang zu machen, sonst steigen zu viele Jugendliche aus. Die Resonanz war ausgesprochen gut: 1.091 junge Leute haben mitgemacht, das ist ein Riesen-Erfolg.

Zum Vergleich: Bei der ersten Online-Jugendbefragung im Jahr 2021 war die Zielgruppe noch fast doppelt so groß – es wurden nämlich alle bis 27 Jahre aufgerufen – die Resonanz mit 1.043 Antworten aber deutlich geringer. Es hat sich gelohnt, dass die Online-Jugendbefragung auf verschiedenen Kanälen beworben wurde. Mit witzigen Plakaten und Postkarten in den Schulen und Jugendzentren und natürlich in sozialen Medien. Der Stadtjugendring und der Jugendbeirat haben ihre Kanäle aktiviert.

Was kam nun heraus bei der Onlinebefragung? In den nächsten Wochen werden die Antworten sehr genau ausgewertet. Wo können wir schnell besser werden? Was brauchen wir wirklich, um Jungsein in Regensburg noch schöner zu machen?

Soviel steht schon jetzt fest: Die Jugendlichen haben ein großes Herz für die Umwelt, denn sie setzten bereits viele verschiedene Maßnahmen um. Es wurden aber auch viele Ideen formuliert, was die Stadt noch alles machen könnte, um den Umweltschutz voranzutreiben. Allen voran steht der Wunsch nach mehr Mülleimern. Aber auch der Ausbau des RVV, mehr und bessere Radwege oder auch die Begrünung der Stadt sind den Jugendlichen wichtig.

Die erste Online-Jugendbefragung 2021 war noch stark im Zeichen der Corona-Pandemie gestanden. Damals wünschten sich die Jugendlichen vor allem Bewegungsangebote im Freien, auch eine Surferwelle auf der Donau wurde vorgeschlagen. Die Ideen waren gut und wir haben sie in der Stadtverwaltung gerne aufgegriffen. Wir haben am JUZ Kontrast in der Vilshofener Straße im Stadtosten eine elektronische Torwand installiert, auf der Sportanlage am Oberen Wöhrd gibt‘s jetzt eine Sportbox, bei der man sich per App individuell und gratis Trainingsgeräte ausleihen kann. Und in Sachen Surferwelle hat das Sportamt der Stadt Regensburg eine Studie in Auftrag gegeben, ob eine solche Open-Air-Attraktion bei uns in Regensburg überhaupt möglich ist.

Wir sind als Stadtverwaltung für die Menschen da. Die Online-Jugendbefragung hilft uns, nicht an den Bedürfnissen der jungen Leute vorbeizuplanen. Vielen Dank allen, die mitgemacht haben!

© Bilddokumentation Stadt Regensburg

DR. ASTRID FREUDENSTEIN
Bürgermeisterin der Stadt Regensburg

75 Jahre voller Liebe und Respekt

So ein Jubiläum erleben wohl nicht viele Paare: Maria und Balthasar Glöckl sind seit 75 Jahren verheiratet und konnten am 25.2.24 ihre Kronjuwelenhochzeit feiern. Zum gemütlichen Beisammensein mit der Familie im heimischen Wohnzimmer kam auch Neutraublings Erster Bürgermeister Harald Stadler, gratulierte und überreichte Geschenke. „Das ist etwas ganz Besonderes. Ich gratuliere von Herzen und wünsche Ihnen noch viele weitere gemeinsame Jahre“, so Stadler.

„Wir haben einfach immer zusammengehalten – in guten wie in schlechten Zeiten“, sagt Maria Glöckl. Viel gestritten wurde nie. Stattdessen sei ein respekt- und liebevoller Umgang miteinander ihr Geheimrezept. An ihre Hochzeit erinnert sich die heute 93-Jährige noch ganz genau: „Wir haben 1949 ganz klein geheiratet – in einem 16 Quadratmeter großen Zimmer in Harting. Kleid, Schuhe und Kopfschmuck habe ich mir von Bekannten geliehen. Die Torte hat die Hausfrau des Bauern gebacken, bei dem mein Mann damals gearbeitet hat. Wir selbst hatten nicht viel.“ Nur der Anzug wurde neu gekauft. Für das Paar – damals 19 und 22 Jahre alt – eine große Anschaffung.

Beide kommen aus der Nähe von Budapest. Kennengelernt haben sie sich aber erst nach dem Krieg in Harting. 1966 sind sie nach Neutraubling gezogen und leben seitdem hier glücklich und zufrieden. Die Familie ist ihnen besonders wichtig. Drei Söhne, vier Enkel und drei Urenkel haben sie mittlerweile. „Alle unterstützen uns viel, dafür sind wir sehr dankbar“, so die Glöckls. Aber auch eine gewisse Selbstständigkeit ist ihnen wichtig. Mit 93 Jahren kocht Maria Glöckl noch jeden Tag selbst für sich und ihren Mann. Und das Lieblingsgericht ihres Mannes? „Alles, was ich koche“, sagt sie und lacht ihrem Mann herzlich zu. Vielleicht ist auch das ihr Geheimrezept. Denn Liebe geht ja bekanntlich durch den Magen.

© Christina Ott

Ostbayerisches Handwerk in rasanter Abwärtsspirale

Konjunktur-Pressekonferenz der HWK: „Politik fährt Wirtschaft gegen die Wand“ – Hilfsprogramm für den Bausektor gefordert.

Im ostbayerischen Handwerk brodelt es: Die konjunkturelle Lage ist so schlecht wie lange nicht mehr – und auch die Stimmung bei den Betriebsinhabern rauscht in den Keller. „Wenn die Politik so weitermacht, fährt sie die Wirtschaft gegen die Wand“, prognostizierte HWK-Präsident Dr. Georg Haber auf der Konjunktur-Pressekonferenz der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz in Regensburg. Der Unmut unter den Handwerkern sei groß: „Bei Steuern, Abgaben und Bürokratie sind wir Weltmeister, davon können wir uns aber nichts kaufen.“

Mitarbeiterbestand ist in Gefahr

HWK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Kilger stellte zunächst die Zahlen vor und nannte den Ausblick auf das kommende Jahr „besorgniserregend“. Der Geschäftsklima-Index sinkt laut Konjunkturbericht der HWK zum vierten Quartal 2023 auf einen Wert von minus zehn (Vor- und Vorjahresquartal: minus eins) und erreicht damit einen Tiefstand seit der Finanzkrise 2008/2009. Vor allem im Bausektor sei die Lage teilweise dramatisch. Wegen fehlender Neuaufträge werde es dort für die Betriebe immer schwieriger, ihre Fachkräfte zu halten. „Ein Beschäftigungsabbau droht – damit sind auch die Ziele der Politik in Sachen Wohnungsbau und klimagerechter Umbau in Gefahr“, sagte Kilger. Und weiter: „Um es deutlich zu sagen: Für viele Betriebe wird ihre Arbeit zunehmend unwirtschaftlich. Unsere Wettbewerbsfähigkeit ist in Gefahr.“

Der äußerst pessimistische Ausblick spiegele sich auch in den konkreten Prognosen der Handwerksunternehmer wider. Fast jeder zweite Betrieb plane mit sinkenden Auftragseingängen (43 Prozent der Betriebe) sowie mit sinkenden Umsätzen (45 Prozent). Im Bauhauptgewerbe seien die Zahlen noch schlechter: „Dort rechnen 56 Prozent der Betriebe mit einem Abschwung bei den Auftragseingängen und 59 Prozent mit weiteren Rückgängen beim Umsatz“. Die Eintrübung der Geschäftslage schreite in den Betrieben rasant voran: „Bewertete im Jahr 2019 nur jeder 20. Betrieb seine Geschäftslage als schlecht, ist es aktuell bereits jeder vierte.“

Auftragslage verschlechtert sich spürbar

Die gedrückte Stimmungslage gehe mit schlechten Konjunkturdaten einher. Inzwischen verbuche jeder zweite Betrieb (47 Prozent) abnehmende Auftragseingänge. Jeder dritte Betrieb (31 Prozent) kämpfe mit einem unterdurchschnittlichen Auftragsbestand. Dabei sei die unterdurchschnittliche Nachfrage besonders im Bauhauptgewerbe (47 Prozent der Betriebe) spürbar. Auch hinsichtlich der Umsätze konnte Kilger wenig Positives vermelden: „Die Umsatzdynamik war bereits im Vorquartal schwach und hat sich nun nochmals verschlechtert.“ Jeder dritte Betrieb (33 Prozent) melde rückläufige Umsatzzahlen, lediglich 16 Prozent der Betriebsinhaber berichteten von Zuwächsen. Eine schwächere Umsatzdynamik zeige sich erneut vor allem im Bauhauptgewerbe. Jeder zweite Betrieb (genau 50 Prozent) melde dort weniger Umsatz als noch im dritten Quartal. Auch in den Handwerken für den privaten Bedarf wachse die Zahl der Betriebe, die Umsatzrückgänge verzeichnen (38 Prozent).

Harsche Kritik an der Ampelkoalition

Die meisten Betriebe (68 Prozent) erhöhten ihre Preise nicht. „Und das trotz steigendem Preisniveau auch für unsere Handwerksbetriebe“, merkte Kilger an. Die Folge: „Die aktuelle Verunsicherung führt dazu, dass Handwerksunternehmer Zukunftsinvestitionen zurückstellen, die eigentlich gerade jetzt so dringend nötig wären.“ Ein Punkt, der auch HWK-Präsident Dr. Georg Haber umtreibt: „Wir Handwerker leisten einen wesentlichen Beitrag zum Wohlstand unseres Landes, müssen im Gegenzug jedoch enorme Lasten stemmen.“ Haber führte unter anderem die überbordende Bürokratie sowie die hohen Energiepreise und Steuerbelastungen als Konjunkturbremsen ins Feld. Mit der Ampelkoalition im Bund ging er hart ins Gericht: „Streit ist zum Markenzeichen dieser Bundesregierung geworden – jeder kämpft gegen jeden“, so Haber. „Dabei sollte sie endlich ins Machen kommen und unternehmerisches Engagement fördern, statt es ständig zu torpedieren.“

Konkret forderte der HWK-Präsident ein schnelles Konjunkturprogramm für den Bau: „Die Bauwirtschaft hat in der Vergangenheit, auch während Corona, das Land und die Wirtschaft immer mit am Laufen gehalten, gerade auch in Ostbayern. Jetzt besteht die Gefahr, dass ein ganzer Wirtschaftszweig abstürzt.“ Haber nahm auch die bayerische Landesregierung in die Pflicht: „Vor der Wahl hat Ministerpräsident Markus Söder ein Baukonjunkturprogramm von ‚500 Millionen plus X‘ angekündigt – bis heute wissen wir nicht, was genau es damit auf sich hat.“ Grundsätzlich, so Haber, seien die Zukunftsaussichten für die ostbayerischen Handwerkerinnen und Handwerker angesichts der vielen Transformationsaufgaben – von Mobilitätswende über Wärmewende bis hin zum Wohnungsbau – „mehr als gut“: „Deshalb muss die Politik jetzt schnell spürbare Wachstumsimpulse setzen, damit wir dieses Konjunktur-Tal bald durchschritten haben.“

Machten auf der Konjunktur-Pressekonferenz ihrem Ärger über die Politik Luft: HWK-Präsident Dr. Georg Haber (li.) und HWK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Kilger.

© HWK/Sigel

Wirtschaft wäre wettbewerbsfähig

Die Stimmung bei den Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistungen in der Region ist zum Jahresstart 2024 eingetrübt. Ihre Geschäftslage beurteilen die Teilnehmer an unserer regelmäßigen Konjunkturumfrage mit den schlechtesten Werten seit drei Jahren. Mit Blick auf die nächsten zwölf Monate bleiben die Firmen abwartend, **eine positive Trendwende ist nicht in Sicht!**

Lediglich die unternehmensnahen Dienstleister sind derzeit noch ein stabiler Anker für die regionale Konjunktur. Bei den bau- und baunahen Betrieben zeigt sich die schlechteste Stimmung seit 2011. In der Industrie zieht insbesondere der Einbruch in der Konsumgüterindustrie die Kurve nach unten. Die Auftragslage bei Investitionsgütern ist hingegen positiv. Während die Reisebranche weiter boomt, sinkt die Lage bei Hotels und Gaststätten. Der Handel klagte über ein schwaches Weihnachtsgeschäft, weil die Kunden wegen der hohen Inflation zurückhaltend konsumierten.

Parallel zur Außenhandelsstatistik bestätigen die exportorientierten Industrie- und Dienstleistungsunternehmen **wenig neue Impulse durch das Auslandsgeschäft**, mit positivem Ausreißer bei der Nachfrage aus Nordamerika. Die Umsatzsteigerungen im Export beruhen überwiegend auf Inflationseffekten. Für die kommenden Monate setzen die Unternehmen vor allem auf zusätzliche Kunden und Aufträge aus Nord-, Mittel- und Südamerika sowie aus dem Asien-Pazifik-Raum (ohne China). Aufgrund neuer geopolitischer Entwicklungen wie z.B. dem Nahost-Krieg und anhaltender Unsicherheiten in China und Osteuropa bleibt für 28 Prozent aller Industrieunternehmen die Auslandsnachfrage ein Risikofaktor.

Das Investitionsklima leidet aufgrund vielfältiger Unsicherheitsfaktoren. Immer weniger Unternehmen planen derzeit Investitionen in der Heimat! Gleichzeitig investieren Ostbayerns Unternehmen mehr und mehr in ihre Auslandsstandorte. Von den 50 Prozent der Befragten mit Auslandsbudget geben 16 Prozent an, dass damit eine Teilverlagerung von Prozessen ins Ausland verbunden sei. Immerhin wollen noch zwölf Prozent ihre Inlandskapazitäten erhöhen. Für 2024 geplante Projekte siedeln sie schwerpunktmäßig in den Bereichen Ersatzbedarf sowie Energie- und Umweltschutzmaßnahmen an.

Die Beschäftigungsabsichten sind erstmals seit 2021 leicht im negativen Bereich. **Mehr als ein Viertel der Betriebe in Industrie und Handel planen mit weniger Beschäftigten**, was angesichts der pessimistischen Geschäftserwartungen jedoch noch vergleichbar stabil sei. Als Reaktion auf den Arbeitskräftemangel stehen Maßnahmen zur Standardisierung und Digitalisierung im Fokus der Betriebe.

Vor allem das unberechenbare politische Umfeld lähmt die Wirtschaft. Der Sparzwang bei öffentlichen Auftraggebern schlägt bereits auf Auftragnehmer aus Dienstleistung, Industrie und Bau durch. Gleichzeitig hemmt die hohe Steuer- und Abgabenbelastung ein Wachstum.

Es fehlt der Region eine Aufbruchstimmung. Hoffnung keimt angesichts steigender Erwartungen in der Industrie bezüglich der Auslandsaufträge. Eine positive Entwicklung im Bereich der Vorleistungs- und Konsumgüter könnte den notwendigen Aufwärtssog für den Rest der Wertschöpfungsketten bedeuten.

© IHK Regensburg

DR. JÜRGEN HELMES
Hauptgeschäftsführer der IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim

Um eine schleichende Deindustrialisierung zu stoppen und Konsumanreize zu setzen, sollte die Politik endlich verlässliche Rahmenbedingungen setzen. **Unsere Unternehmen sind wettbewerbsfähig, der Standort Deutschland ist es derzeit leider nicht.** Wir sehen die Politik in der Bringschuld. Das Hin und Her der Bundesregierung sorgt für Verunsicherung bei den Unternehmen und den Verbrauchern. Das hemmt die Investitionsbereitschaft der Wirtschaft hierzulande.

Ferien mal anders: Kinder und Jugendliche im Gespräch mit der ersten Generation

Eine ganz schön knifflige Aufgabe erwartete Kinder und Jugendliche beim Filmprojekt „Kulturelle Spurensuche in Regensburg“, ein Kooperationsprojekt der Stadtbücherei Regensburg, des Don Bosco Zentrums Regensburg und dem Haus der Bayerischen Geschichte, an dem sie in den Faschingsferien teilnahmen.

Es galt das Thema „Gastarbeiterinnen“ und „Gastarbeiter“ in ein spannendes Drehbuch zu packen. Bis zum Ende der Faschingsferien ist daraus ein Dokumentarfilm entstanden, der aus einem ungewöhnlich jungen Blickwinkel einen Blick auf die kulturelle Vielfalt in Regensburg wirft.

Zehn Kinder und Jugendliche zwischen zehn und 17 Jahren hatten sich für das Filmprojekt angemeldet und fragten sich erst einmal: „Was hat das Thema eigentlich mit uns zu tun?“ Doch schnell war klar, dass zumindest die Frage nach der Herkunft und dem Weg nach Deutschland gar nicht so weit vom Alltag der jungen Menschen weg ist – denn die Hälfte der Teilnehmenden stammt aus der Ukraine.

Gleich am ersten Projekttag konnte die Gruppe dann auch tiefer in das Thema eintauchen: Mit einer digitalen Schnitzeljagd erkundeten sie die Stadtbücherei, recherchierten zum Thema „Gastarbeit“, beschäftigten sich intensiv mit Texten und Karikaturen dazu und sammelten erste Ideen für den Film.

Am zweiten Tag ging es im Don Bosco Zentrum weiter. Jetzt galt es, die vielen Ideen zu einem Drehbuch zusammenzufassen und Fragen zu erstellen. Fachkundige Unterstützung bekamen die Teilnehmenden dabei von der Autorin Agnes Gerstenberger. Beim gemeinsam gekochten Mittagessen und bei Pausen zum Kickern und Spielen im Jugendtreff lernten sich die Kinder und Jugendlichen außerdem besser kennen und wuchsen zu einem echten Filmteam zusammen.

Ab dem dritten Tag waren sie in der Bavariathek des Museums „Haus der Bayerischen Geschichte“ aktiv. Hier vermittelte ihnen der Regensburger Filmemacher Fabian Scherer in einem Workshop die technischen Grundlagen für Videodreh und Filmschnitt.

Nun wurden die neu erworbenen Kenntnisse und zuvor gemachten Pläne umgesetzt. Das Filmteam führte als Höhepunkt der Ferienwoche verschiedene Interviews mit Menschen, die als „Gastarbeiterinnen“ und „Gastarbeiter“ nach Deutschland kamen. Interessiert lauschten sie den Antworten der Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, welche ursprünglich aus verschiedenen Regionen der Türkei und Italien stammten. Sie staunten darüber, dass die Männer und Frauen fast gar keine Möglichkeiten zum Erlernen der deutschen Sprache erhielten. Mehrfach zielten die Fragen der jungen Menschen auch auf einen Vergleich zwischen der Situation in den 1960er/70er-Jahren und heutzutage ab.

So bestätigen die Befragten, dass die „Gastarbeiterinnen“ und „Gastarbeiter“ als Arbeitskräfte angeworben wurden, aber auch die meisten von ihnen nicht länger als für die Dauer des Arbeitsvertrages in Deutschland bleiben wollten. Einige von ihnen entschieden sich zum Beispiel auch aufgrund der besseren Zukunftsperspektive für einen Verbleib in der BRD und natürlich auch in Bayern. Sie trugen ganz wesentlich, meist durch körperlich anstrengende Arbeit, zum Erfolg der „Wirtschaftswunderjahre“ bei und können zurecht als Wegbereiter für kulturelle Vielfalt und die weiteren Generationen von Menschen aus Einwandererfamilien angesehen werden.

Trotz aller positiven Erlebnisse berichteten die Befragten von anfänglichen Schwierigkeiten beim Leben in einem fremden Land, ungewohnten Wintern, schlechten Wohnverhältnissen und einem vor allem durch die Arbeit geprägten Tagesablauf. Dennoch konnte mittlerweile zum Beispiel über die durch die Sprachbarriere entstandenen Missverständnisse gemeinsam gelächelt werden.

Eine optimistische Grundhaltung und ein beeindruckender Tatendrang zeichneten alle Befragten aus. Sie gaben der jungen Generation deshalb mit auf dem Weg, dass das eigene Leben oftmals nicht planbar ist und gaben ihnen deshalb den Rat, sich flexibel auf neue Umstände und Situationen einzustellen. Insbesondere deshalb haben sie in Regensburg und Umgebung eine neue Heimat gefunden, in der sie sich wohlfühlen und gerne leben. Zweifelsohne vermissen sie ihre türkischen und italienischen Heimatorte und kehren oft für Urlaubsreisen in diese zurück, jedoch zieht es sie bereits nach wenigen Tagen oder Wochen immer wieder zurück nach Regensburg.

Der einzigartige Dokumentarfilm in zum Teil deutscher und ukrainischer Sprache über Einwanderung, Heimat und kulturelle Vielfalt feierte seine öffentliche Premiere vor einem begeisterten Publikum in der Regensburger Stadtbücherei.

Generationenübergreifender Austausch: Jugendliche stellen Fragen über die Zeit der „Gastarbeiterinnen“ und „Gastarbeiter“.

v.l.n.r.: Erten Sadun, Erdal Eyüboğlu, Hayati Ülbağ

© Haus der Bayerischen Geschichte

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Beteiligten für ihre Teilnahme, denn ohne sie und ihre persönlichen Lebensgeschichten wäre dieser Film nicht möglich gewesen.

Weitere Informationen zum Projekt:
Der Filmdreh wurde gefördert durch das Programm „Gemeinsam Digital! Kreativ mit Medien“ des Deutschen Bibliotheksverbandes e.V. im Rahmen von „Kultur macht stark“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

FLORIAN KÖHLER
Haus der Bayerischen Geschichte

Die neue Kultusministerin stelt ihre Vision vor

Während der ersten Wochen meiner Amtszeit war es mir besonders wichtig, mit möglichst vielen Menschen aus der Schulfamilie persönlich zu sprechen. Schule ist ein Ort der Begegnung und die vielen einzigartigen Persönlichkeiten zeichnen die bayerische Schullandschaft als Ganzes aus. Mir ist es ein großes Anliegen, genau hinzuhören – auch um feststellen zu können, wo wir noch besser werden können. Jede Begegnung, jedes Gespräch bietet mir immer wieder aufs Neue wertvolle Einblicke in die persönlichen Perspektiven, aber auch in die gemeinsamen Ziele, die uns verbinden. Erst zuhören – dann abwägen, letztlich klar entscheiden; so stelle ich mir die Bildungspolitik in Bayern vor.

© Matthias Balk/StMUK

ANNA STOLZ
Bayerische Staatsministerin
für Unterricht und Kultus

Auch die Bedeutung der deutschen Sprache als Schlüssel zu gesellschaftlicher Teilhabe und Bildung wird mir in den Gesprächen immer wieder vor Augen geführt. Die Herausforderung ist dabei nicht gering: Wie können wir sicherstellen, dass jedes Kind, das unsere Schulen besucht, die sprachlichen Fähigkeiten besitzt, um dem Unterricht folgen zu können und erfolgreich zu sein?

Die Antwort auf diese Frage findet sich aus meiner Sicht weit vor dem ersten Schultag. Ein frühkindlicher Spracherwerb ist essentiell für einen erfolgreichen Lernweg. Deshalb setzen wir bereits im Kindergartenalter mit den Fördermaßnahmen an. Der Vorkurs Deutsch 240 dient dazu, Kinder mit zusätzlichem Förderbedarf im Deutschen gezielt zu unterstützen. Dabei werden die 240 Förderstunden von pädagogischen Fachkräften in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen getragen. Diese Vorkursstunden sind viel mehr als nur Unterrichtseinheiten in Sprachunterricht - sie sind eine Investition in die Zukunft der Kinder, eine Grundlage, auf der wir alle aufbauen können. Das Engagement der Lehrkräfte und die Fortschritte der Kinder sind beispielhaft für das, was wir flächendeckend in ganz Bayern erreichen wollen.

Mit dem Eintritt in die Grundschule setzt sich unsere Strategie dann natürlich fort. Ein sprachsensibler Unterricht, der den Erwerb der deutschen Sprache in allen Fächern unterstützt, ist ein Konzept, das bereits im LehrplanPLUS verankert ist und das ich auch weiterhin als Staatsministerin besonders fördern möchte. Im Mittelpunkt steht dabei, eine Lernumgebung zu schaffen, in der jedes Kind seine sprachlichen Fähigkeiten weiterentwickeln und gleichzeitig fachliche Kompetenzen erwerben kann.

Darüber hinaus gibt es ergänzend die DeutschPLUS-Angebote, die zusätzliche Unterstützung für Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Muttersprache oder Deutschförderbedarf bieten. Auch sie sind ein weiterer wichtiger Baustein gezielter Förderung. Dabei werden zum Beispiel Schülerinnen und Schüler in ausgewählten Fächern getrennt von ihrer Stammklasse unterrichtet oder in Deutsch-PLUS-Kursen im Umfang von bis zu vier Wochenstunden und zum Regelunterricht sprachlich gefördert. Diese Angebote zeigen, dass Differenzierung, individuelle Förderung und Integration gleichermaßen Hand in Hand gehen können und müssen.

Eine besondere Rolle spielen dabei unsere Lehrkräfte und die Beraterinnen und Berater für Migration. Ihre Expertise und ihr Engagement sind unverzichtbar, um die vielfältigen Maßnahmen erfolgreich umzusetzen und eine Kultur der Vielfalt und des gegenseitigen Verständnisses zu fördern. Es sind die Begegnungen mit diesen engagierten Menschen, die mich in meiner Überzeugung bestärken, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Der Koalitionsvertrag 2023-2028 sieht in Bayern künftig die Einführung flächendeckender Sprachtests bereits vor der Aufnahme in die Schule sowie einen verpflichtenden Besuch von Sprachunterricht bei festgestelltem Sprachförderbedarf vor. Das dafür erforderliche Konzept wird der derzeit vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus und vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales erarbeitet. Die verpflichtenden Sprachtests stellen ein sicheres Instrument zur Feststellung des Sprachstands der Kinder dar. Ausgehend von den Ergebnissen kann dann gezielte Unterstützung angeboten werden. So können wir sicherstellen, dass kein Kind zurückbleibt.

Natürlich stehen wir vor großen Herausforderungen, insbesondere was die Bereitstellung des notwendigen Personals betrifft. Die positive Entwicklung der Studienanfängerzahlen im Bereich Grundschullehramt stimmt mich jedoch optimistisch. Sie zeigt, dass das Interesse an einer pädagogischen Laufbahn groß ist und dass wir in den kommenden Jahren mit einem Zuwachs an engagierten Lehrkräften rechnen können.

Meine Vision für die Bildungspolitik in Bayern ist klar: Zuhören, abwägen, entscheiden, handeln. Die Sprachförderung ist dabei ein zentraler Baustein, um allen Kindern gleiche Bildungschancen zu eröffnen. Das müssen wir aber gemeinsam anstreben – als Schulfamilie, als Gesellschaft, als Staatsregierung. Die ersten Wochen meiner Amtszeit haben mir gezeigt, dass wir auf einem guten Weg sind, aber auch, dass es noch viel zu tun gibt. Ich bin fest entschlossen, diesen Weg weiter zu gehen, mit dem Ziel, dass jedes Kind in Bayern die bestmöglichen Voraussetzungen für eine erfolgreiche schulische Ausbildung erhält.

Tourismusbilanz 2023: Ostbayerns Städte boomen

Mehr als fünf Millionen Gäste und knapp 17 Millionen Übernachtungen in Ostbayerns Tourismusregionen / Deutliches Plus bei den Städten

Regensburg (obx) - Ostbayerns Tourismusmagneten waren auch 2023 der Bayerische Wald (rund 6,7 Millionen Übernachtungen), das Bayerische Thermenland (rund 6,3 Millionen Übernachtungen) und die ostbayerischen Städte (rund 2,9 Millionen Übernachtungen) mit Regensburg an der Spitze (rund 1,3 Millionen Nächtigungen). Insgesamt zählten die Urlaubsregionen und Städte Ostbayerns im vergangenen Jahr rund 16,7 Millionen Übernachtungen und rund 5,3 Millionen Gäste, wie aus der Bilanz des Tourismusverbandes Ostbayern für 2023 hervorgeht.

„Die touristischen Zahlen liegen höher als im Vorjahr, jedoch bleiben sie im ländlichen Bereich hinter dem Jahr 2019 zurück. Die Städte in Ostbayern, allen voran Regensburg, verzeichnen aber große Zuwächse“, sagte Dr. Michael Braun, Vorstand des Tourismusverbandes Ostbayern. 2019 war das Jahr mit den höchsten touristischen Zahlen. „Wir vergleichen unsere Zahlen mit 2019, das gibt uns ein realistisches Bild, was an touristischer Frequenz möglich ist, und das wollen wir auch wieder erreichen“, so Braun.

Der Bayerische Wald hat im Vergleich zu 2019 8,5 Prozent und das Bayerische Thermenland 9,7 Prozent weniger Übernachtungen. Die Stadt Regensburg hingegen verzeichnet ein Plus von 15,8 Prozent, die Ostbayerischen Städte ein Plus von 6,4 Prozent, der Oberpfälzer Wald ein Plus von 4,0 Prozent, der Bayerische Jura ein Plus von 0,1 Prozent. Die Statistik bezieht sich auf gewerbliche Gastgeberbetriebe mit mehr als zehn Betten.

Die äußeren Umstände spielen nach den Worten des ostbayerischen Tourismuschefs weiter eine große Rolle bei der Urlaubsplanung. „Inflation, Energiepreise und auch Unsicherheit prägen die Grundtendenz in diesem Jahr. Somit sehen wir uns der Situation gegenüber, dass der Haupturlaub fest eingeplant wird, Zweit- und Dritturlaube, wie Radfahren oder Wandern, aber gestrichen oder in der Aufenthaltsdauer eingeschränkt werden“, erklärt Braun. „Unwägbarkeiten für die Zukunft zeigen sich unmittelbar im Bereich älterer Gäste, etwa im Bayerischen Thermenland. Ältere Gäste reagieren mit Zurückhaltung bei einer Urlaubsentscheidung.“ Es sei erkennbar, dass einkommensschwache Schichten aufgrund der derzeitigen finanziellen Anforderungen auf Urlaub verzichten müssen. Diese Gäste fehlen in den niedrigpreisigen Segmenten.

Eine Studie des Bayerischen Zentrums für Tourismus zeigt auch, dass in Lebens- und Konsumbereichen gespart wird, da sich ein Viertel aller Deutschen durch die gestiegenen Preise sehr stark oder stark belastet fühlen. Es wird am Energieverbrauch und auch bei Restaurant- und Cafébesuchen gespart. Auf Platz drei der Lebens- und Konsumbereiche, in denen die Befragten sparen wollen, rangiert der Urlaub mit 22 Prozent, knapp vor Kleidung mit 18 Prozent.

Ein weiterer Trend macht nicht nur für Ostbayerns Touristiker ihr Geschäft schwieriger: Buchungen erfolgen immer kurzfristiger. Für die Hotellerie macht das den Einkauf schwerer kalkulierbar. Braun empfiehlt seinen Gästen: „Vorfreude ist die beste Freude. Früher buchen, länger auf den Urlaub freuen. So haben beide Seiten etwas davon - Hotellerie und Gäste“, lautet sein Rat.

Wanderweg „Goldsteig“

© obx-news/Tourismusverband Ostbayern

ÜBERSETZUNGS- UND DOLMETSCHERDIENST
NOWAK GmbH
KONTAKT
Luzengasse 1, D-93047 Regensburg
Telefon: +49 (0) 941 - 585 63 - 0
Telefax: +49 (0) 941 - 585 63 - 22
E-Mail: info@nowak-translation.com
ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Donnerstag
8 - 17 Uhr
Freitag
8 - 15 Uhr
www.nowak-translation.com

Wir suchen Dolmetscher*innen
auf freiberuflicher Basis
für alle Sprachen!

Die Europawahl 2024 in Bayern steht vor der Tür!

Am 9. Juni 2024 findet die Wahl zum Europäischen Parlament (Europawahl) statt. Vielen ist vielleicht nicht bewusst, auf wie viele Menschen sich das Ergebnis der Europawahl auswirkt. Das Europäische Parlament verabschiedet Rechtsvorschriften, die alle betreffen: große Länder und kleine Gemeinschaften, mächtige Konzerne und junge Start-up-Unternehmen, die Welt und das kleinste Dorf.

Mit den Rechtsvorschriften der Union werden Dinge angegangen, die den meisten Menschen wichtig sind: Umweltschutz, Sicherheit, Migration, Sozialpolitik, Verbraucherrechte, Wirtschaft, Rechtsstaatlichkeit usw. Heutzutage ist jedes wichtige nationale Thema auch aus der Perspektive der EU zu betrachten.

Mit seiner Stimme entscheidet man, welche Mitglieder des Europäischen Parlaments einen vertreten, wenn sie neue Rechtsvorschriften ausarbeiten und Einfluss auf die Wahl der Europäischen Kommission nehmen. Durch diese Entscheidungen prägen die Parlamentarier den Alltag vieler Menschen.

Die Europawahl ist natürlich auch für die Wahlbehörden in Regensburg ein wichtiges Ereignis! Für Wahlen, egal, ob in Deutschland, Bayern oder Regensburg oder wie diesmal in Europa, stellen ordnungsgemäß ablaufende Prozesse das Herzstück dar, um das Ergebnis demokratisch zu legitimieren.

Alle Deutschen im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes sind am 9. Juni zur Wahl berechtigt – sowie alle Staatsangehörigen der übrigen EU-Mitgliedsstaaten, die in Deutschland ihren Wohnsitz haben. Erstmals können auch Bürgerinnen und Bürger wählen, die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben. Unionsbürgerinnen und Unionsbürger, die in Deutschland bzw. in Regensburg an der Wahl teilnehmen möchten, müssen im Wählerverzeichnis der Stadt Regensburg eingetragen sein.

Dies passiert entweder von „Amts wegen“ wenn sie auf ihren Antrag hin bei der Wahl vom 13. Juni 1999 oder einer späteren Wahl zum Europäischen Parlament in ein Wählerverzeichnis in der Bundesrepublik Deutschland eingetragen worden waren, sofern sie – ohne zwischenzeitlichen Wegzug in das Ausland – am 42. Tag vor der Wahl (= 28. April 2024) bei der Stadt Regensburg mit Hauptwohnsitz gemeldet sind. Sie erhalten dann wie alle Wahlberechtigten von der Gemeindebehörde spätestens bis zum 21. Tag vor der Wahl eine Wahlbenachrichtigung.

Unionsbürgerinnen und Unionsbürger, die nicht von Amts wegen in ein Wählerverzeichnis eingetragen werden, müssen einen förmlichen Antrag auf Eintragung in ein Wählerverzeichnis stellen. Der Antrag muss spätestens am **21. Tag vor der Wahl** (= 19. Mai 2024) beim Wahlamt der Stadt Regensburg eingehen. Die Frist kann nicht verlängert werden.

Der Antrag muss **persönlich** und **handschriftlich** von der Antragstellerin beziehungsweise dem Antragsteller unterzeichnet sein und **im Original** übermittelt werden. Eine Einreichung per E-Mail oder Fax ist nicht ausreichend.

Deutsche Staatsbürger, die seit mindestens 9. März 2024 mit Hauptwohnsitz im Stadtgebiet Regensburg gemeldet sind, werden automatisch in das Wählerverzeichnis aufgenommen und sollten bis spätestens 18. Mai 2024 eine Wahlbenachrichtigung erhalten.

Ab dem 29. April besteht die Möglichkeit, Briefwahlunterlagen online unter **www.regensburg.de**, schriftlich, per E-Mail oder persönlich am Wahlamt bzw. den Bürgerbüros Nord und Burgweinting zu beantragen.

Die Frist hierfür endet am 7. Juni um 18.00 Uhr, jedoch muss man hier auch immer evtl. Postlaufzeiten etc. mitberücksichtigen, d.h. die Unterlagen sollten so rechtzeitig beantragt werden, dass die Zustellung über den Postdienstleister in jedem Fall noch möglich ist.

Wenn hoffentlich viele der ca. 110.000 Wahlberechtigten aus dem Stadtgebiet Regensburg ihre Stimme in den Wahllokalen abgeben, sorgen auch 1.000 ehrenamtliche Wahlhelferinnen und Wahlhelfer dafür, dass in den insgesamt 134 Stimmbezirken (84 Urnenstimmbezirke und 50 Briefwahlbezirke) die Europawahl vorschriftsgemäß durchgeführt werden kann.

© Bilddokumentation Stadt Regensburg

DR. WALTER BOECKH
Rechts- und Regionalreferent
der Stadt Regensburg

Wer Interesse an einem Einsatz als Wahlhelferin/ Wahlhelfer hat, kann sich persönlich, telefonisch (**0941/507-5555**) oder per E-Mail (**wahl@regensburg.de**) beim Wahlamt der Stadt Regensburg melden. Als Wahlhelferin und Wahlhelfer erhalten Sie – je nach Funktion – eine Aufwandsentschädigung zwischen 45 und 70 Euro. Darüber hinaus werden unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern attraktive Geldpreise im Gesamtwert von 7.250 Euro verlost. Die drei Hauptpreise belaufen sich über 1.000, 750 und 500 Euro. Auf weitere 20 Preisträger warten jeweils 250 Euro.

Wer wählt, lebt die Demokratie - wer sie organisieren hilft, leistet einen Dienst an der Gemeinschaft! Ohne die vielen ehren- und hauptamtlichen Helferinnen und Helfer wäre es nicht möglich, einen zentralen Auftrag des Grundgesetzes umzusetzen, nämlich den der allgemeinen, unmittelbaren, freien und geheimen Wahl.

Ich hoffe sehr, dass sich dieser Aufwand auszahlt und möglichst viele Bürgerinnen und Bürger von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen, denn: Wahlen sind das Herzstück einer funktionierenden Demokratie, gerade auch in Europa!

Emmi Grill
Von-Donle-Straße 5, 93055 Regensburg

1,9 Millionen Euro „Staats-Miete“ im Monat vom Job-Center für Vermieter in Regensburg

Der Staat lässt sich die Unterstützung fürs Wohnen in Regensburg einiges kosten. Er zahlt bei den Mieten kräftig mit: Rund 4.100 Haushalte mit insgesamt 6.600 Menschen in Regensburg unterstützte der Staat im letzten Herbst bei den Kosten der Unterkunft (KdU). Dabei geht es um Mietzahlungen vom Job-Center für Bürgergeld-Empfänger: Allein für die Kaltmiete zahlte der Staat im letzten Oktober bei den Kosten der Unterkunft in Regensburg mehr als 1,9 Millionen Euro an die Vermieter.

Das geht aus der aktuellen Statistik der Bundesagentur für Arbeit hervor, auf die die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) jetzt verweist. „Dazu kommt Monat für Monat noch einmal eine stattliche Summe fürs Wohngeld. Ebenso übernimmt der Staat über die Job-Center-Zahlungen hinaus die Kosten der Unterkunft für viele weitere Menschen, die darauf angewiesen sind: Ältere mit knapper Rente zum Beispiel“, so die IG BAU Oberpfalz. Unterm Strich gebe der Staat damit in Regensburg viel Geld für Miete aus, um Menschen das Wohnen überhaupt ermöglichen zu können.

„Um es klar zu sagen: Es ist richtig und wichtig, dass der Staat Wohngeld zahlt und dass er die Kosten der Unterkunft übernimmt. Noch besser sind aber Sozialwohnungen. Sie machen den Staat unabhängig von jeder Miet-Preistreiberei auf dem Wohnungsmarkt. Auf Dauer sind sie also die günstigere Lösung für die Staatskasse. Außerdem sind Sozialwohnungen die beste Mietpreis-Bremse für den Wohnungsmarkt“, sagt Manfred Götz von der IG BAU Oberpfalz.

Die Gewerkschaft geht noch einen Schritt weiter: Die IG BAU wirft dem Staat ein „Missmanagement bei der Unterstützung fürs Wohnen“ vor. Bund und Länder hätten den sozialen Wohnungsbau seit Jahrzehnten „massiv vernachlässigt“. Das sei auch in Bayern deutlich zu spüren. „Dadurch haben wir jetzt landesweit einen dramatischen Mangel an sozialem Wohnraum: Allein in Bayern muss der heutige Bestand an Sozialwohnungen bis 2030 um mehr als 195.000 steigen. Bundesweit werden dann über 910.000 Sozialwohnungen mehr gebraucht“, so Manfred Götz.

Der stellvertretende Vorsitzende des IG BAU-Bezirksverbands Oberpfalz beruft sich dabei auf eine aktuelle Studie, die das Pestel-Institut (Hannover) für das Bündnis „Soziales Wohnen“ gemacht hat. Die IG BAU engagiert sich in dem Bündnis für mehr sozialen Wohnungsbau. Weitere Partner sind der Deutsche Mieterbund (DMB), die Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie (CBP) sowie zwei Verbände der Bauwirtschaft.

Ein Schild, das die IG BAU in Regensburg gern häufiger sehen würde: „Vor allem beim sozialen Wohnungsbau haben Baustellenschilder Seltenheitswert. Es werden einfach zu wenige Sozialwohnungen neu gebaut“, so die Gewerkschaft.

© IG BAU | Florian Göricke

„Jetzt steckt der Staat in einer Sackgasse: Er kann den Menschen, die dringend eine Unterstützung beim Wohnen brauchen, keine Sozialwohnungen anbieten. Also müssen die Job-Center die hohen Mieten auf dem freien Markt akzeptieren. Und die sind in den letzten Jahren in vielen Orten durch die Decke gegangen“, sagt Manfred Götz.

Gegensteuern könne der Staat nur, wenn er jetzt anfange, „in die Schaffung von deutlich mehr Sozialwohnungen zu investieren“. Der stellvertretende Bezirksvorsitzende appelliert daher an die Bundes- und Landtagsabgeordneten in Regensburg, sich für die Neubau von Sozialwohnungen stark zu machen: „Denn jede einmalige Förderung, durch die eine neue Sozialwohnung entsteht, erspart dem Staat erhebliche Summen, die er sonst auf Dauer für die Unterstützung bei der Miete ausgeben müsste. Das ist eine einfache Rechnung, die vor allem der Bund, aber auch der Freistaat Bayern spätestens dann beherrschen müssen, wenn die Sozialausgaben durch die Decke gehen: nämlich jetzt.“

Deshalb unterstützt die IG BAU Oberpfalz die Forderung vom Bündnis „Soziales Wohnen“ nach einem bundesweiten „Sofort-Budget Sozialwohnungsbau“ von 50 Milliarden Euro. „Bund und Länder müssen jetzt Geld für den Neubau von Sozialwohnungen bereitstellen. Das gilt auch für Bayern. Nur so kann die Bundesregierung es noch schaffen, ihr Versprechen nicht komplett zu brechen: Nämlich 100.000 neu gebaute Sozialwohnungen pro Jahr, die es geben soll. Und die dringend gebraucht werden“, so Manfred Götz. Der „Booster für die Förderung des sozialen Wohnungsbaus“ müsse rasch erfolgen. Denn der Mangel an Sozialwohnungen sei „ein Akut- und kein Übermorgenproblem“.

Außerdem sollen für den Neubau von Sozialwohnungen künftig nur 7 statt – wie bisher – 19 Prozent Mehrwertsteuer fällig werden, fordert die IG BAU. „Das gibt dem Neubau von Sozialwohnungen einen Schub. Und das macht die Mieten günstiger“, sagt der stellvertretende Bezirksvorsitzende der IG BAU Oberpfalz.

Darüber hinaus fordert die IG BAU eine „Sozial-Quote“ bei der Vergabe von Sozialwohnungen: „Ein 10-Prozent-Kontingent für benachteiligte Menschen – insbesondere für Menschen mit Behinderung“, so Manfred Götz.

Die IG BAU hat weitere Informationen zu einem Sondervermögen von 50 Milliarden Euro für den sozialen Wohnungsbau ins Internet gestellt. Die Forderung dazu kann online auch unterstützt werden:
deine.igbau.de/wohnungsbau

Schnellere Einbürgerungen und doppelte Staatsangehörigkeiten – Deutschland wird endlich zum modernen Einwanderungsland

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Freundinnen und Freunde,

Deutschland ist ein Einwanderungsland. Mehr als jeder vierte Bürger in Deutschland hat einen Migrationshintergrund, in Regensburg sogar etwa jeder Dritte. Gleichzeitig leben mehr als 10 Millionen Menschen ohne deutschen Pass in unserem Land – davon allein etwa 35.000 in Regensburg. Die meisten ausländischen Staatsangehörigen außerhalb der EU kommen aus der Türkei und aus Syrien – auch in Regensburg. Viele davon leben seit vielen Jahren, teilweise seit Jahrzehnten, in Deutschland. Sie sprechen unsere Sprache, arbeiten hier, zahlen Steuern, haben Unternehmen aufgebaut und sind auch ehrenamtlich tätig. Sie alle sind Teil und Stütze unserer Gesellschaft. Trotzdem haben viele keinen deutschen Pass. Das heißt: Sie dürfen weder wählen noch gewählt werden. Auch andere Vorteile der deutschen Staatsangehörigkeit haben sie nicht, z.B. frei in die EU-Staaten zu reisen, dort zu arbeiten und zu leben, oder ohne Visum in viele Staaten außerhalb der EU zu reisen.

Den deutschen Pass anzunehmen hat bisher für die Menschen aus Staaten außerhalb der EU bedeutet, ihre erste Staatsangehörigkeit aufzugeben. Man konnte entweder türkischer oder deutscher Staatsbürger sein. Beides war bisher nicht möglich. Aus Verbundenheit zum Heimatland, zur dort lebenden Familie oder auch aus (erb-)rechtlichen Gründen haben sich viele ausländische, auch viele türkische Staatsbürger gegen den deutschen Pass entschieden – und das, obwohl sie sich hier ein Leben aufgebaut haben und aus Deutschland nicht wegzudenken sind.

Alte Staatsbürgerschaft muss nicht abgegeben werden

Wer dauerhaft in Deutschland lebt, soll einfacher und schneller Deutscher werden können. Wir in der Ampelkoalition machen Deutschland endlich zum modernen Einwanderungsland. Das neue Staatsangehörigkeitsrecht ist dabei ein wichtiger Schritt. Zum einen erkennen wir an, dass Menschen in unserer globalisierten Welt mehrere Staaten als ihre Heimat begreifen. Mehrstaatigkeit dient der Integration, stärkt den sozialen Zusammenhalt und macht unser Land demokratischer. Deswegen ermöglichen wir künftig mehrere Staatsangehörigkeiten. Wer sich für einen deutschen Pass entscheidet, darf seinen ausländischen Pass behalten. Deutscher UND Türke zu sein – das ist künftig möglich und wird schon lange so gelebt.

Einbürgerung schon nach fünf Jahren

Zum anderen ermöglichen wir schnellere Einbürgerungen. Schon nach fünf Jahren können ausländische Staatsbürger den deutschen Pass beantragen – wenn sie hier arbeiten, unsere Sprache sprechen, unsere Gesetze einhalten und ihren Lebensunterhalt sichern können. Bei besonderen Integrationsleistungen, z.B. bei ehrenamtlichem Engagement, kann sogar schon nach drei Jahren der deutsche Pass beantragt werden. Besonders wichtig ist uns dabei: Für die Vertrags- und Gastarbeitergeneration senken wir die Anforderungen an die Sprachkenntnisse. Damit zeigen wir der Gastarbeitergeneration unsere Dankbarkeit und Wertschätzung. Wir wollen diese Generation ermutigen, sich einzubürgern. Eine Generation, die mit harter Arbeit, Fleiß und Mut zum gesellschaftlichen Wohlstand in unserem Land beigetragen hat.

Auch für Kinder gibt es Verbesserungen: Wer in Deutschland von ausländischen Eltern geboren wird, bekommt neben der Staatsbürgerschaft der Eltern automatisch auch die deutsche – wenn mindestens ein Elternteil seit mindestens fünf Jahren rechtmäßig in Deutschland lebt.

© Deutscher Bundestag, Inga Haar

STEFAN SCHMIDT
Mitglied des Deutschen Bundestags

Anreiz für ausländische Arbeitskräfte

Wer Teil unserer Gesellschaft ist, muss alle Rechte und Pflichten erhalten, die dazugehören, muss wählen und aktiv mitgestalten und mitbestimmen können. Gleichzeitig ist unsere schrumpfende und alternde Gesellschaft dringend auf ausländische Arbeitskräfte angewiesen. Ob als Ärzte, Altenpfleger, im Restaurant oder an der Supermarktkasse – schon heute wird die wirtschaftliche Stärke Deutschlands maßgeblich von Menschen mit Migrationshintergrund getragen. An dieser Stelle ist das neue Staatsangehörigkeitsrecht eine große Chance. Denn Studien belegen: Der Zugang zur Staatsbürgerschaft wirkt sich positiv auf die wirtschaftliche, soziale und politische Integration von Eingewanderten aus. Sie haben bessere Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt und können ein höheres Einkommen erzielen. Mit einer dauerhaften Bleibeperspektive machen wir Deutschland im internationalen Wettbewerb also auch attraktiver für ausländische Arbeitskräfte, die wir so dringend brauchen.

Wir in der Ampelkoalition wollen die demokratische Teilhabe für Millionen von Menschen und damit auch unsere Demokratie stärken. Das ist uns insbesondere jetzt, vor dem Hintergrund immer stärker werdender rechtspopulistischer und rechtsextremer Parteien, sehr wichtig. Mit dem neuen Staatsangehörigkeitsrecht setzen wir ein klares Zeichen: Alle Menschen, die dauerhaft in Deutschland leben, gehören zu unserer Gesellschaft und sind hier willkommen!

Wir kümmern uns um Ihre Versicherungs- und Finanzfragen!

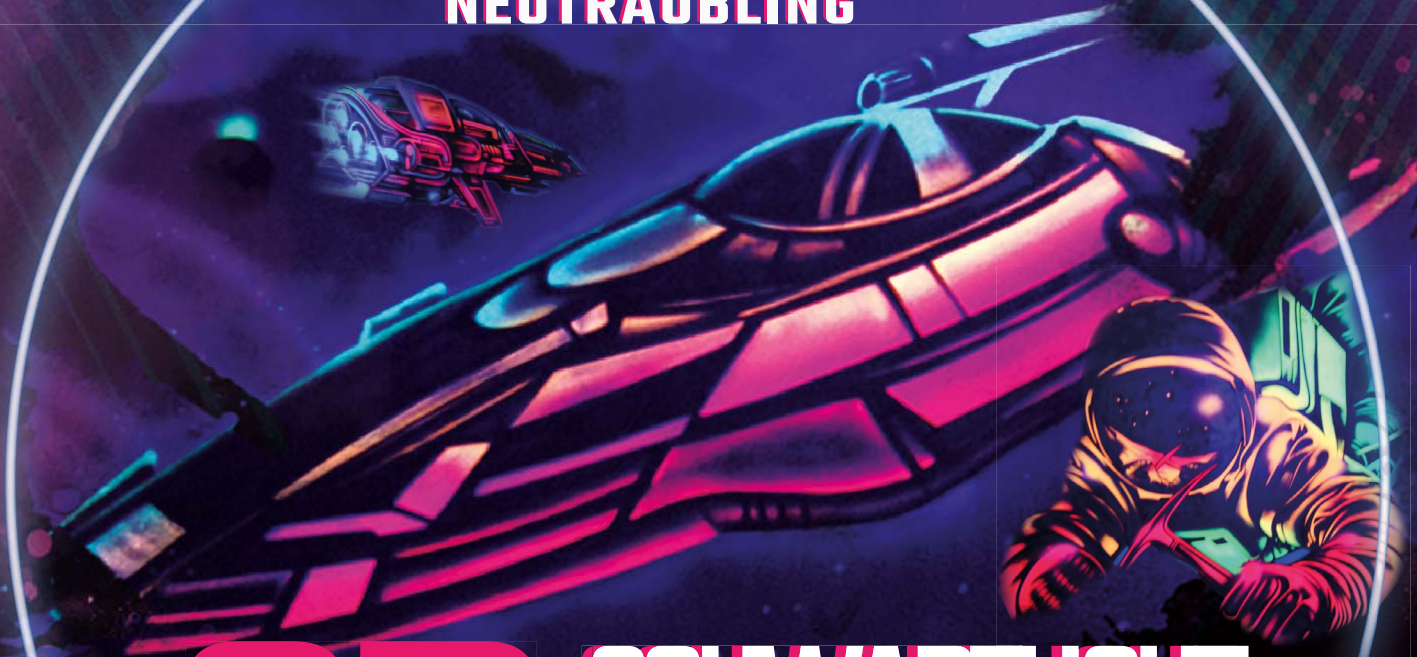
LVM-Versicherungsagentur
Kutlu & Kollegen
Kochstr. 3
93077 Bad Abbach
Telefon 09405 9553756
info@kutlu.lvm.de
www.kutlu.lvm.de
LVM VERSICHERUNG

3D-MINIGOLF

3D FUNHOUSE

NEUTRAUBLING

VIRTUAL REALITY



3D SCHWARZLICHT MINIGOLF

800 Quadratmeter - 18 Bahnen

3D Funhouse Schwarzlicht Minigolf

Pommernstr. 7-9 | 93073 Neutraubling

E-Mail: kontakt@3d-funhouse.de | Tel: 09401 - 5339790

www.3d-funhouse.de

Unsere Demokratie bleibt nur wehrhaft, wenn wir sie verteidigen

© Arif Tasdelen

ARİF TAŞDELEN
Mitglied des Bayerischen Landtags

Das kürzlich vom Nachrichtenmagazin Correctiv aufgedeckte Potsdamer Geheimtreffen von AfD-Politikern und prominenten Vertretern der rechtsextremen Szene hat weite Teile der Bevölkerung massiv schockiert. Im Zuge dieses Treffens, an dem auch Mitglieder der CDU und der Werteunion beteiligt waren, wurde ein Masterplan zur „Remigration“ vorgestellt. Dieser sieht vor, Menschen aufgrund ihrer Herkunft aus Deutschland zu vertreiben.

Sogar deutsche Staatsbürger, die nicht „assimiliert“ sind, sollen nach diesen Plänen das Land verlassen müssen. Die Pläne zeigen nicht nur das rassistische und menschenverachtende Weltbild dieser Gruppierung, sie verstoßen auch klar gegen das Staatsbürgerrecht und den Gleichheitsgrundsatz des Grundgesetzes. Sie zeigen, dass es in Deutschland rechte Kräfte gibt, die bereit sind, sich über die Prinzipien unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung hinwegzusetzen, um ihre perfiden Pläne zu verwirklichen.

Auch mich, als Mensch mit Migrationshintergrund, bestürzen diese Pläne schwer. Jedoch muss ich festhalten, dass ich nicht verwundert darüber bin, dass auch führende AfD-Mitglieder, wie etwa der AfD-Fraktionsvorsitzende von Sachsen-Anhalt, Ulrich Siegmund, oder der, inzwischen entlassene, persönliche Referent von AfD-Chefin Alice Weidel, Roland Hartwig, an diesem Treffen teilgenommen haben. Nicht ohne Grund werden die Landesverbände der AfD in Thüringen, Sachsen-Anhalt und Sachsen vom Verfassungsschutz als rechtsextrem eingestuft. Auch ich bekomme bei meiner Arbeit im Parlament immer wieder den Umgangston der Abgeordneten der AfD mit, insbesondere in Bezug auf Menschen mit Einwanderungsgeschichte.

Inzwischen wurde von der Augsburger Allgemeinen aufgedeckt, dass es zwei Wochen vor dem Treffen in Potsdam bereits eine ähnliche Veranstaltung in Bayern, nämlich in Dasing im Landkreis Aichach-Friedberg, gegeben haben soll, an der sich wohl auch bayerische AfD-Landtagsabgeordnete beteiligt haben. Auch hier soll wieder über die „Remigration“ von Menschen mit Migrationshintergrund gesprochen worden sein. Zusammen mit dem Ergebnis der letzten Landtagswahl, bei der die AfD mit 14,6% drittstärkste Kraft wurde, bereitet mir diese Entwicklung große Sorgen.

Die Proteste der vergangenen Wochen machen mir aber Mut. In ganz Deutschland, wie Bayern, gehen als Reaktion auf die beschriebenen Enthüllung hunderttausende Menschen gegen Rechts auf die Straße und demonstrieren für ein freiheitliches, friedliches und weltoffenes Deutschland. Sie zeigen, dass die große Mehrheit Deutschlands und Bayerns für Toleranz und ein freundschaftliches Miteinander eintritt.

Dieser Glaube an unsere Demokratie spiegelt sich auch im Bayerischen Landtag wider, wo die Fraktionen von CSU, Freie Wähler, Bündnis 90/Die Grünen und SPD gemeinschaftlich beschlossen haben, jedwede Bestrebung zu verurteilen, die Demokratie in Bayern und die Organe der bayerischen Demokratie gezielt zu schwächen, zu schädigen oder zu delegitimieren. Auch hat der Landtag mehrheitlich beschlossen, dass er das große gesellschaftliche Engagement gegen Rechtsextremismus begrüßt.

Liebe Leserinnen und Leser, wir müssen in ungewissen Zeiten wie diesen, als Verfechter der Demokratie zusammenhalten und den Demokratiefeinden zeigen, dass wir bereit sind, unsere Werte zu verteidigen. Hierfür sind die aktuellen Demonstrationen bereits ein wichtiger Schritt. Es gilt aber, vor allem bei den nächsten Wahlen, diesen Willen an die Wahlurnen zu bringen und ein weiteres Erstarken der AfD zu verhindern, damit wir auch in Zukunft, unabhängig von unserer Herkunft, harmonisch zusammenleben können.

In welche Richtung entwickelt sich das globale Geschehen?

Zum 60. Mal fand die Münchner Sicherheitskonferenz vom 16. bis 18. Februar 2024 im Hotel Bayerischer Hof in der bayerischen Landeshauptstadt München statt. Eingeladen waren dieses Jahr unter anderem der israelische Präsident Izchak Herzog, der ukrainische Präsident Wolodimir Selenskij und die amerikanische Vizepräsidentin Kamala Harris.

Robert Habeck (BRD) und Nancy Pelosi (USA)

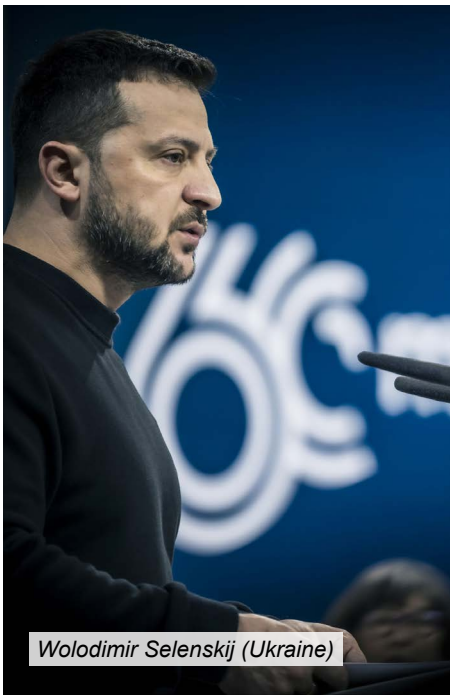
© MSC/Michael Kuhlmann

Wie ein Blitzschlag traf am Freitag, dem 16. Februar 2024, die Nachricht vom Tod Alexej Nawalnys ein. Der russische Oppositionelle starb in einem sibirischen Arbeitslager unerwartet. Die Todesursache konnte bis heute nicht einwandfrei geklärt werden. Nawalny stand in der Öffentlichkeit für seine anhaltende Kritik am russischen Präsidenten Wladimir Putin.

Hakan Fidan (Türkei) und Annalena Baerbock (BRD)

Der Tod Nawalnys brachte die Situation in der Ukraine noch einmal näher. Der bereits seit zwei Jahren anhaltende blutige Konflikt stand auch bei dieser Sicherheitskonferenz auf der Tagesordnung. Neben dem ukrainischen Präsidenten Selenskij reiste auch Kyjiws Bürgermeister Vitali Klitschko nach München, um an der Konferenz teilzunehmen. Beide baten um weiter militärische Unterstützung aus dem Westen in Form von Waffen- und Munitionslieferungen an die Ukraine und verdeutlichten damit, wie es um das Land steht.

Doch nicht nur Putin war unsichtbarer Gast der Konferenz. Auch Donald Trump schwebte wie ein Damoklesschwert über die Veranstaltung. Er konnte mit seinen Äußerungen erwirken, dass die Zustimmung von US-Republikanern zu weiteren Ukraine-Hilfen als nicht gesichert gilt. Auch für NATO-Bündnispartner steht Trump eine Bedrohung dar, da er ihnen im Falle eines geringen Budgets für Verteidigung die Beistandsgarantie entziehen würde.


Wolodimir Selenskij (Ukraine)

© MSC/Michael Kuhlmann

Im Gegensatz dazu bekannte sich die anwesende amtierende Vizepräsidentin Kamala Harris klar zur NATO und ihren Partnern und machte deutlich, dass sie sich auch weiterhin für Hilfen für die Ukraine einsetzen wird. Ähnliche Töne schlug auch der deutsche Bundeskanzler Olaf Scholz an und erntete dafür Zustimmung vom Unions-Fraktionschef Friedrich Merz und von Wirtschaftsminister Robert Habeck. Alle einigten sich darauf, dass Deutschland und Europa mehr für ihre Verteidigung tun müssen.
Während zum Ukraine-Russland-Konflikt Einigkeit herrschte, gab es keine gemeinsamen Lösungsvorschläge zum Israel-Gaza-Krieg. Es fanden zwar Gespräche zwischen Israels Präsidenten Izchak Herzog und dem katarischen Vermittler Mohammed al-Thani statt, auf eine Feuerpause oder eine Zweistaatenlösung konnte sich jedoch nicht geeinigt werden.

Auch nach sechzig Jahren Sicherheitskonferenz ergeben sich immer wieder neue Schwerpunkte. Deutschland als Ausrichtungsort des Ereignisses, nimmt dabei oft einen vermittelnden Stellung ein. Fraglich ist weiterhin, wie sich die Weltpolitik in den Monaten bis zur nächsten Sicherheitskonferenz 2025 entwickelt.

THERESA RIEGER
Regensburg Haber

Dunkle Wolken über uns

„Wirklich, ich lebe in finsteren Zeiten!“, schrieb einst der Dramatiker und Lyriker Bertolt Brecht (1898 – 1956) in seinem Gedicht „An die Nachgeborenen“.

Und Friedrich Nietzsche, der deutsche Philosoph, der von 1844 bis 1900 lebte, war überzeugt von der „Ewigen Wiederkunft des Gleichen“ – als wäre dies unser aller unvermeidliches Schicksal.
Ja, auch wir leben in finsteren Zeiten. Dunkle Wolken hängen drohend über unseren Köpfen.

Jedoch – ich glaube nicht, dass sich unsere Geschichte in dem Sinne wiederholt, dass wir mit dem Ende unserer Demokratie rechnen müssten und dem Entstehen einer neuen rechten Diktatur, wie es 1933 geschah. Die Unterschiede zu damals sind reichlich und groß. Zwar wurde auch die Hitler-Diktatur auf demokratische und völlig legale Weise errichtet, doch die Gesinnung der Mehrheit der Bevölkerung ist heute eine andere als damals. Diese war noch allzu sehr von den autoritären Strukturen des untergegangenen Kaiserreichs geprägt, und zu Recht wurde der damaligen Weimarer Republik nachgesagt, sie wäre eine „Demokratie ohne Demokraten“ gewesen.

Heute leben wir in einer Demokratie, die seit drei Generationen Bestand hat, die fest im Bewusstsein der Bevölkerung verankert ist und die allermeisten nicht mehr missen möchten. Die Demonstrationen in letzter Zeit gegen rechts mit den enorm vielen Teilnehmern bezeugen es.
Ein weiterer Grund, warum ich unsere Demokratie nicht in Gefahr sehe, ist der Umstand, dass wir von einer echten Wirtschaftskrise verschont sind – noch jedenfalls. Durch die Weltwirtschaftskrise 1929 wurde Deutschland besonders hart getroffen. Die Massenarbeitslosigkeit 1932 stieg auf 30,8 %, was 6 Millionen Arbeitslose bedeutete. Dies verschaffte den radikalen Parteien wie der NSDAP große Wahlerfolge, die u.a. versprach, für eine Beseitigung der Arbeitslosigkeit zu sorgen, was schließlich zu einem wichtigen Faktor für den Aufstieg Hitlers an die Macht wurde.

Wir leben dennoch in finsteren Zeiten und dunkle Wolken hängen über uns. Auch eine Demokratie als Staatsform ist noch keine Garantie für Frieden und Gerechtigkeit. Wie viele Kriege haben die USA als traditionsreicher und weltweit mächtigster demokratischer Staat in letzter Zeit geführt? Ich erinnere nur an den Vietnamkrieg, an den Irakkrieg, an die Interventionen in Afghanistan, im Iran oder in Chile. Im Weißen Haus in Washington regieren beileibe keine Engel. Auch anderswo in demokratischen Staaten nicht. Man denke nur an Netanjahu, den israelischen Ministerpräsidenten.

Und bei uns? Auch bei uns regieren demokratisch gewählte Frauen und Männer. Doch wovon reden sie? Unser Kanzler Olaf Scholz redete von einer Zeitenwende und meint damit Aufrüstung, Hochrüstung. Ein Zurück also in die Vergangenheit. Manchmal hat man den Eindruck, er zögert und zaudert, aber nur so lange, bis er umgestimmt wird. Ein Mann mit klarer Haltung sieht anders aus. Vertrauen kann man seinen Worten nicht. Dass er glaubwürdig und verlässlich wäre, kann er nicht vermitteln. Im Gegenteil. Er vermittelt das Gefühl, uns in eine Zukunft mitzunehmen, die nichts Gutes verheißt.

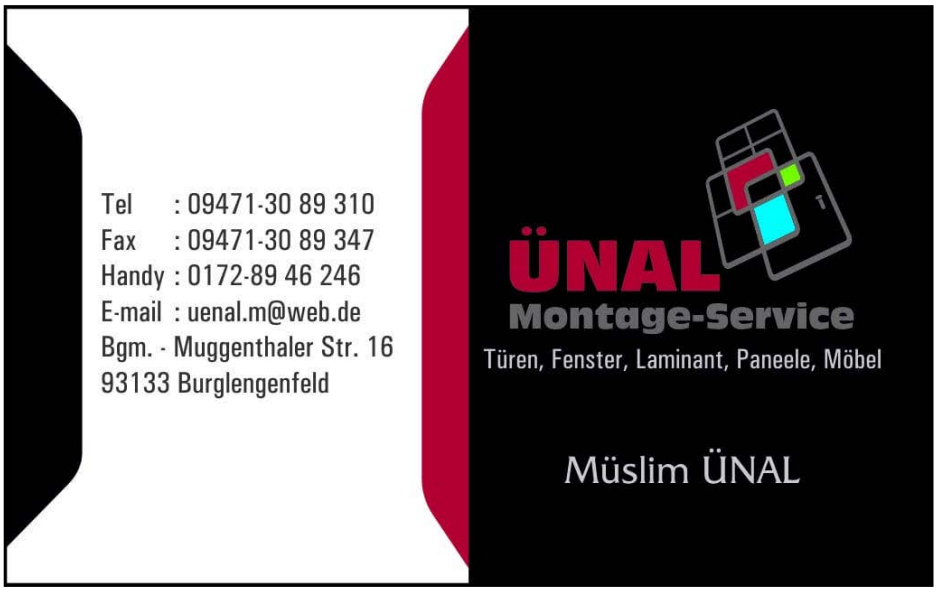
© Privat

HELMUT HOEHN
Freier Autor und Illustrator

Doch da ist er nicht allein. Ihm zur Seite steht z.B. sein Verteidigungsminister Pistorius. Der redete davon, Deutschland müsse wieder „kriegstüchtig“ werden. Wohlgemerkt, er sagte „kriegstüchtig“, nicht „verteidigungsfähig“. Für mich ist dieser Unterschied der Wortwahl entlarvend. Mag er noch so oft das Gegenteil behaupten, aber da sehe ich schon jemand, der in seiner Fantasie den nächsten Krieg durchspielt, der natürlich endlich mal auf der Gewinnerseite steht und dafür die einfachen Menschen nach vorausgegangener propagandistischer Verblödung wieder auf die Schlachtfelder schickt, um dort elendig zu sterben.
Die Geschichtsbücher sind voll von solchen Geschichten. Es nützt aber nichts. Das Rad der Geschichte dreht sich weiter, die „Ewige Wiederkunft des Gleichen“ scheint vorprogrammiert, scheint unvermeidlich.

Und unsere Medien, die im Grunde die vierte Gewalt in einem demokratischen Staat sein sollten, sind schon lange nicht mehr so frei, wie sie sein müssten und wie sie es laut unserer Verfassung sein dürften. Immer unverkennbarer dienen sie sich der Politik als Steigbügelhalter an, blasen mit den Mächtigen ins selbe Horn, anstatt deren Treiben, Tun und Lassen kritisch zu begleiten und zu hinterfragen.

Kein Silberstreifen also am Horizont in diesen finsteren Zeiten? Ich müsste lügen, wenn ich sagte, ich sähe einen. Was uns bleibt: uns ins Private zurückzuziehen und zu versuchen, mit uns selbst und unseren Nächsten gut umzugehen, friedlich und respektvoll, auch wenn man nicht immer derselben Meinung ist.



Ballettgala 2024: Das Regensburger Ballettpodium tanzt wieder im Antoniushaus!

Gemeinsam proben und tanzen zu Musik von außergewöhnlichen Komponisten – schöner kann Balletttanz 2024 kaum sein!

Das Regensburger Ballettpodium bereitet sich nach mehreren glanzvollen Auftritten im vergangenen Jahr wieder intensiv auf den bevorstehenden Frühling vor. Für die beiden großen Auftritte in der neuen Spielstätte des Theaters Regensburg -im Osten der Stadthaben die beiden Ballettlehrer Sumiaty „Phing“ Widjaja und Angel Ureta wieder bewegende Tanzstücke erarbeitet.

Erstmals seit 2015 wird es außerdem diesmal wieder einige Gastauftritte mit Choreografien von anderen Regensburger Tanzgruppen geben.

Bei der Ballettgala tanzen die rund 60 Elevinnen und Eleven in unterschiedlichen Choreografien sowohl einzeln solistisch als auch zusammen in wechselnden Kombinationen. Die beiden Vorstellungen finden im Antoniushaus statt:

- **Samstag, 13. April 2024 um 18:00 Uhr**
- **Sonntag, 14. April 2024 um 15:00 Uhr.**

Der Kartenvorverkauf läuft bereits über das Theater Regensburg, die Tourist Information am Alten Rathaus und online unter **www.theaterregensburg.de**

Weitere Informationen finden Sie unter **www.ballettpodium.de**.

Noch Fragen?
Wir beantworten Sie gerne unter **RegensburgerMusikpodium@gmx.de** oder telefonisch unter: **0171 972 66 95**.

Mit allerbestem Dank und freundlichen Grüßen

© Privat

SUMIATY “PHING” WIDJAJA
Leitung Ballettpodium Regensburg

Legal oder illegal – Cannabis ist in aller Munde

Die anstehende Legalisierung von Cannabis ab dem 01.04.2024 ist derzeit in aller Munde - dabei kann medizinischer Cannabis, unter bestimmten Voraussetzungen, bereits heute bei schweren Krankheiten verordnet werden. Eingesetzt wird Cannabis u.a. bei chronischen Schmerzen, Muskelkrämpfen, Übelkeit und anhaltendem Erbrechen oder ungewolltem Gewichtsverlust. Der Konsum kann aber auch unerwünschte Wirkungen wie z. B. Müdigkeit und Konzentrationsschwäche, Stimmungsschwankungen, Schwindel, Herzrasen, plötzlicher Blutdruckabfall sowie Herzbeschwerden haben. Manche Menschen können bereits nach dem erstmaligen Konsum Wahnvorstellungen (Psychose) entwickeln und dauerhaft psychisch krank werden. Zudem kann ein regelmäßiger Konsum dazu führen, dass man unempfindlicher gegenüber wird und dadurch mehr konsumiert oder auf andere Drogen wechselt.

Abseits einer medizinischen Nutzung ist Cannabis jedoch auch die am weitesten verbreitete illegale Substanz in Deutschland. Laut der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) haben fast 50 % der 18- bis 25-Jährigen 2019 mindestens einmal Cannabis ausprobiert, unter den 12- bis 17-Jährigen waren es 10 %. Regelmäßig wird Cannabis von 5,7 % der 18- bis 25-Jährigen konsumiert. Diese Zahl hat sich in den letzten 10 Jahren fast verdoppelt. Der Anteil für alle anderen Substanzen ist dabei deutlich geringer. Zudem hat sich der Gehalt von Cannabisharz seit dem Jahr 2010 (6,8 %) bis zum Jahr 2020 (20,4 %) verdreifacht. Gleichzeitig hat sich der Anteil an Cannabidiol (CBD), der die negativen Aspekte des THC dämpfen kann und auch medizinisch eingesetzt wird, oftmals verringert. Gerade ein hoher Anteil an THC kann aber jüngere Menschen süchtig machen und zu Nebenwirkungen führen.

Was sind also die Vor- und Nachteile einer Cannabis-Legalisierung?

Pro:

- Bessere Qualität: Durch Legalisierung und Regulierung lässt sich die Qualität von Cannabis-Produkten besser kontrollieren, dadurch wird der Anteil an verunreinigten Rauschmitteln und damit verbundenen Gesundheitsrisiken verringern
- Besserer Jugendschutz: Durch den kontrollierten Verkauf wird der Kontakt zur illegalen Drogenszene reduziert und der Schwarzmarkt reduziert
- Entlastung des Justizsystems und der Polizei: Vorhandene Ressourcen könne dadurch anderweitig eingesetzt werden
- Wirtschaftlicher Nutzen: Mit medizinischem Cannabis wurden 2021 bundesweit über 180 Mio. € umgesetzt

Contra:

- Signalwirkung: Die Legalisierung kann als falsches Signal für die gesellschaftliche Akzeptanz von Drogen interpretiert werden – insbesondere bei jüngeren Personen
- Gefahr für Jugendliche: Jugendliche sind anfälliger für die gesundheitsschädlichen Auswirkungen von Cannabis. Eine Legalisierung kann den Zugang für Minderjährige erleichtern und ihre Gesundheit langfristig gefährden
- Schwarzmarkt bleibt bestehen: Es wird befürchtet, dass der Handel im Schwarzmarkt nicht abnimmt, sondern, dass die Qualität illegaler Drogen durch das zusätzliche Angebot steigen und der Preis sinken wird, um weiter „konkurrenzfähig“ zu bleiben
- Belastung der Justiz und Polizei: Durch vielen Ausnahmen und Sonderregeln steigt der behördliche Kontrollaufwand
- Verkehrssicherheit: Der Konsum von Cannabis und anderen Rauschmitteln beeinträchtigt die Fahrtüchtigkeit und gefährdet die allgemeine Verkehrssicherheit gefährden
- Gesundheitliche Folgen: Cannabis kann bei übermäßigem Gebrauch das Risiko für psychische Störungen, respiratorische Symptome und hirnstrukturelle Veränderungen steigern

Was besagt das Gesetz zur Legalisierung?

- Der Besitz von bis zu 25 Gramm Cannabis im öffentlichen und bis zu 50 Gramm in privaten Räumen soll ab 18 Jahren erlaubt werden
- Drei Pflanzen dürfen selbst angebaut werden
- Die Abgabe von Cannabis soll über bestimmte Clubs unter bestimmten Bedingungen erfolgen
- Der Konsum im Umkreis von 200 Metern von Schulen, Kitas, Spielplätzen, Jugendeinrichtungen und Sportstätten ist verboten.
- Der Konsum in Fußgängerzonen zwischen 7 und 20 Uhr ist nicht erlaubt

Was zeigt die Erfahrung aus anderen Ländern?

In anderen Ländern (USA, Portugal, Niederlande) ist der Besitz und der Konsum von Cannabis bereits seit längerem legal oder wird nicht als Straftat geahndet. Hierbei zeigen sich sowohl positive als auch negative Entwicklungen. Während in manchen dieser Länder der Konsum unter den jungen Erwachsenen sank und die Behörden entlastet wurden, stieg in anderen Ländern der Anteil von organisierter Kriminalität und Bandenkonflikten an. Auch in Deutschland sollen die Auswirkungen der Legalisierung wissenschaftlich untersucht werden, es bleibt also spannend.

DR. MUSTAFA KILIÇ
Arzt

Getrocknete Okra-Suppe

Zutaten:

200 g trockene Okra Schoten
250g Lammfleisch (in kleine Würfel gehackt)
1 Zwiebel
1 EL Tomatenmark
1 TL Pfefferpaste
2 TL Zitronensaft
3 EL Essig
2 EL Butter
1 TL schwarzer Pfeffer
1 TL Salz

Zubereitungszeit: ca. 45 Min.

1 Die getrockneten Okra-Schoten mit Essig, Salz und fünf Gläsern Wasser 5-7 Minuten lang kochen. Dann in kaltem Wasser waschen.

2 Die gehackte Zwiebel in Butter rösten, bis sie rosa wird. Anschließend das Fleisch hinzufügen und weitere 7-8 Minuten braten.

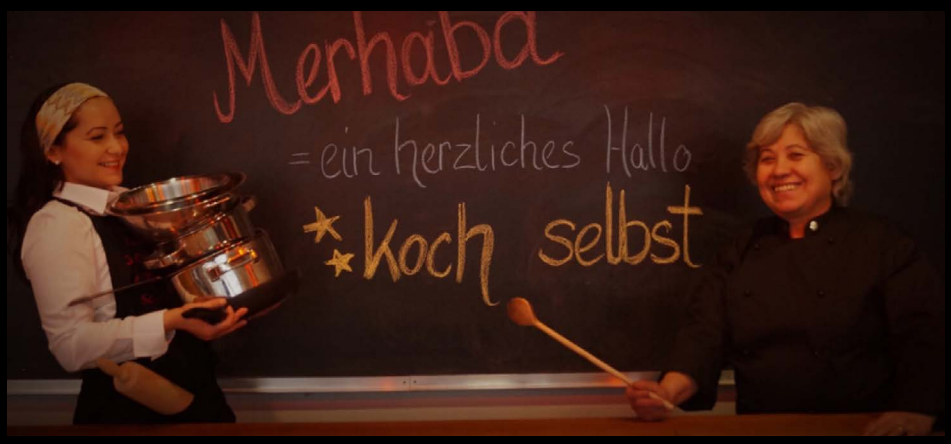
3 Das Tomatenmark, die Okra-Schoten, Zitronensaft und Gewürze hinzufügen.

4 Ausreichend Wasser hinzufügen und bei schwacher Hitze für 15-20 Minuten. Optional erneut mit Salz abschmecken.

5 Mit frischem Brot und Joghurt anrichten und servieren. Guten Appetit!

ÇİĞDEM KİRİK
Regensburg Haber

Catering Service Kirik
Individualität kann man schmecken



Fadime Kirik
0176 243 150 63

www.kirik.catering

Der Ramadan steht vor der Tür

DITIB-Moschee Regensburg

© RH

Bald ist es so weit: Am 10. März 2024 beginnt der Fastenmonat Ramadan. Alle Muslime auf der ganzen Welt fasten von ungefähr anderthalb Stunden vor Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang. Dabei verzichten sie auf Essen und Trinken. Für sie ist der Monat zudem mit vielen spirituellen Gottesdiensten verbunden. Auch die zwei größten Regensburger Moscheegemeinden bereiten sich darauf vor und haben spannende Programme, zu denen sie jeden herzlich einladen.

Die Ditib Regensburg Turkuaz Moschee bietet jeden Freitag und Samstag ein gemeinsames Fastenbrechen (Iftar) an. Hierfür werden Spenden benötigt. Ein Iftar beläuft sich ungefähr auf einen Preis von 150 €. Es gibt täglich eine gemeinsame Koranrezitation (die Lesung des heiligen Buches der Muslime) mit dem dortigen Imam und Lehrer sowie das Ramadan-spezifische tägliche freiwillige Nachgebet (Taraweeh), welches circa eine Stunde dauert. Weitere Programmpunkte werden demnächst in den Social-Media-Kanälen bekannt gegeben:

In der ein Kilometer entfernten stadteinwärts liegenden Nachbarmoschee des Islamischen Zentrums Regensburg (IZR) gibt es täglich ein von der Moschee vorbereitetes Fastenbrechen und auch ein Taraweeh-Gebet, wofür ein islamischer Theologe aus Tunesien kommen wird, der den Koran bei dem Gebet auswendig rezitiert. Dieses Nachtgebet dauert ungefähr zwei Stunden. Da die letzten zehn Tage des Fastenmonats die am spirituellsten im gesamten Jahr sind, gibt es ab diesem Zeitpunkt zusätzliche Programmpunkte. So wird beispielsweise ein Koranwettbewerb stattfinden, bei dem geprüft wird, wer ohne Fehler am fortgeschrittensten und schönsten daraus vorlesen kann. Die Rezitationen der Verse werden gemäß speziellen Regeln skandiert, welche man Tajweed nennt.

Vor dem Ende des Ramadans ist für Muslime üblich, die sogenannten Almosen (Zakat) abzugeben. Diese belaufen sich dieses Jahr 10 bzw. 15€ und können in beiden Moscheegemeinden abgegeben werden. Zum Abschluss des Ramadans findet das Ramadanfest (auch bekannt als Zuckerfest) statt, das mit dem freiwilligen Festgebet am Vormittag beginnt. An dem Tag feiert man den bittersüßen Abschluss des Fastens und verabschiedet den Monat Ramadan mit Familie und Freunden. Beide Moscheen bieten die Möglichkeit der Pflichtabgabe und des Festgebetes an.

Zu den Programmpunkten ist, unabhängig der Konfession, jeder eingeladen. Beim Fastenbrechen werden sehr viele leckere kulinarische Speisen aus der Türkei und arabischen Ländern kostenlos angeboten. Insbesondere zum Iftar lohnt es sich sehr zu kommen.

HANIFAH MUMTAZ
Regensburg Haber

Ramazan ve Değişim: Regensburg‘da Müslümanlar Ramazan‘ın heyecanını yaşıyor

Ramazan ayına sayılı günler kaldı ve bu özel zaman dilimi, pek çok insan için manevi bir yenilenme ve farkındalık dönemi olarak görülüyor. Ramazan, insanların sadece oruç tutmakla kalmayıp, aynı zamanda ibadetlerin de arttığı, dua etmenin ve sadaka vermenin önem kazandığı bir aydır. Bununla birlikte bu ay, her birey için kişisel bir anlam da ifade etmektedir. Bu kutsal ayın insanlar için ne ifade ettiğini ve onların Ramazan boyunca yaşadıkları duyguları keşfetmek amacıyla Regensburg Haber olarak farklı insanlarla bir araya geldik.

Yeniden Başlangıç

“Ramazan benim için yeni bir başlangıç anlamına geliyor. Bu ay benim için bir arınma fırsatı, çünkü bu ayda ruhumun ve kalbimin temizlendiğini hissediyorum. Ramazan‘da ruhumun daha huzurlu olduğunu hissediyorum ve herkesle daha bilinçli bir şekilde iletişim kurduğumu fark ediyorum. Ayrıca Ramazan ayı, günlük hayatın yoğunluğu içinde inancıma ve kendime odaklanmanın önemini anlamama yardımcı oluyor. Günlük yaşamın koşturmacası arasında dikkat dağıtıcı unsurları bir kenara bırakarak, dinimi güçlendirmeye çalışıyorum, bu anlamda bu ay benim için rutinimi değiştirme fırsatı da oluşturuyor.”
- Nayle Adouba

Yakınlık

“Ramazan benim için her zaman Allah‘a daha fazla yaklaşmak ve O‘nun ile daha derin bir ilişki kurmayı temsil ediyor. Ramazan benim için imanımın daha sabit olduğu bir dönem ve bu ilişkinin devamlı olmasını sağlamak için bir fırsat. Ayrıca, kendimi daha iyi ifade etmeye çalışıyorum ve konuşma tarzımı da güzelleştirmeye çalışıyorum. Davranışlarımı ve başkalarıyla iletişim kurma şeklimi daha dikkatli bir şekilde değerlendiriyorum. Bununla birlikte, Ramazan zamanında, diğer zamanlara kıyasla ailemle daha çok bir arada masada toplanıp yemek yiyebiliyoruz.”
- Lakida Adouba

Birlik duygusu

“Henüz çok sayıda Ramazan deneyimi yaşamadığım için, bu ayı mümkün olduğunca özel kılmaya çalışıyorum. Ailemle veya arkadaşlarımla birlikte olmanın veya topluluk içinde bulunmanın önemli olduğunu düşünüyorum. Bu ay içerisinde, daha fazla ibadet yapıp dinime odaklanabiliyorum ve kalbinin de daha huzurlu olduğunu hissediyorum. Orucumu toplu iftarlar içinde açmayı tercih ediyorum. Toplum içinde olmak beni motive ediyor ve etrafımdaki insanlarla birlik duygusunu paylaşmak bu zaman dilimini özel ve keyifli kılıyor.”
- Mira Chaban

Aile iftarları, toplu ibadetler

“Bu ayda, diğer aylarda bulamadığınız bir dayanışma ve birlik ve beraberlik hissini buluyoruz. İbadet dolu ve huzur içinde geçen bir ay. Ramazan ayı boyunca hep ailemizle ve dostlarımızla birlikte yemek yiyoruz. Normalde herkes yoğun iş temposu nedeniyle unuttuğu bir pratik fakat Ramazan‘da, herkes bir araya gelip aynı sofrada iftar veya sahur yapma fırsatı buluyor.”
- Sinem Kırlı, Zehra Karaca, Gamze Gezer, Selin Öztürk

Din Görevlisi Ali Aydın

© RH

Regensburg Haber olarak ayrıca Regensburg DİTİB Turkuaz Camii Din Görevlisi Ali Aydın ile de bir görüşme gerçekleştirdik ve Ramazan ayı boyunca camide planlanan programlar hakkında bilgi aldık. Ali Aydın, Ramazan ayı boyunca gerçekleştirilecek özel programları ve bu kutsal ayın toplumumuz için ne ifade ettiğini şu sözlerle ifade etti:

“Ramazan ayı, orucun farz kılındığı bir ay olması nedeniyle hem ibadet hem de kardeşlik ve yardımlaşmanın doruk noktasına ulaştığı bir dönemdir. Bu özel ayın birleştirici ve dayanışmayı sağlama açısından da büyük önemi vardır.

Ramazan boyunca camimizde hafta sonları Cuma ile Cumartesi akşamları iftarlar düzenlenecek ve çeşitli programlar yapılacak. Bu programların amacı, insanları bir araya getirerek sohbet etmelerini, birbirleriyle kaynaşmalarını ve camimizin giderlerine yardımcı olmak için bir dayanışma ortamı oluşturmayı sağlamaktır.

Bu programları düzenlerken önceliğimiz, insanlar arasındaki birliği ve dayanışmayı sağlamaktır. Burada yaşayan insanlarımız genellikle çalışan kesimden olduğu için sosyal hayatları bazen sekteye uğrayabilir. Bu yüzden Ramazan, insanların bir araya gelip dertleşmeleri, birbirlerine destek olmaları ve sevinçlerini paylaşmaları için çok önemli. Bu vesileyle insanlar hem birbirleriyle dertleşir hem de iftarlarını birlikte açarak kültürel değerleri yaşatma açısından önemli bir rol oynamaktadır.”

Kendisine Almanya‘da ve Türkiye’de Ramazan‘ı geçirmenin karşılaştırması nasıl yapılır sorusuna Ali Aydın Hoca çok belirgin bir farkların olmadığını belirtiyor: “Çok fark görmüyorum hatta Almanya‘da daha doya doya geçiyor çünkü burada insanlarımız arasında bir susamışlık, bir hasret ve özlem var. Vatana hasret var, kültürel değerlerimize bir hasret var ve bundan dolayı insanlar daha tutucu ve daha yardımlaşmayı ön planda tutabilecek bir seviyedeler.”

Son olarak Regensburg Haber olarak tüm okuyucularımıza hayırlı Ramazanlar diliyoruz, bu kutsal ayın huzur ve bereket getirmesini temenni ediyoruz.

HİLAL TÜRKER
Regensburg Haber

„Ticarete ilk adımı 6 yaşımda börek satarak atttım!“

Regensburg‘da 1200 metrekarelik alana „Inter-Markt“ adında Doğu Bavyera‘nın en büyük süpermarketini açan başarılı iş adamı ve DİTİB Regensburg Başkanı Yavuz Çekiç (39), ticaretteki başarı hikayesini Regensburg Haber‘e anlattı.

Büyüyünce ne olacağı henüz küçük yaşlarında belli olmuştu. Henüz 6 yaşında iken, on binlerce insanın kent merkezine eğlenmek için akın ettiği Bürgerfest zamanında, Weingasse‘de açtığı küçük tezgahda annesine yaptırdığı börek ve lahmacun satışlarıyla başlar kendi çapında ticarete. Ticaret için doğmuş olmalıydı ki, ticaret yapma hayalini de henüz 10 yaşında kurmaya başlamıştı bile. Babasının ticarete olan ilgisi hiç yoktu ama, birkaç kuşak öncesinde dedeleri hep ticaret işiyle uğraşmıştı; kendisinde bu yöndeki baskın durumu da „Bir şekilde bulaşmış olmalı“ şeklinde izah edecektir.

© RH

18 yaşında kendi işini kurar, 19 yaşında yurt dışına açılır

Ve nihayet 18 yaşında, mesleğini bitirdikten hemen sonra, küçük çocukken kurduğu hayalini gerçekleştirir. Reşit olmasıyla beraber adım adım kısa zamanda üç farklı sektörde işini kurar. Döner dükkanı açacak, araba ticareti yapacak, çeşitli iş yerlerine çalışacak eleman bulunmasında aracılık yapacaktı. Ticaretteki becerisi o kadar hızlı ilerleyecekti ki, yurt dışına açılması da uzun sürmeyecekti. „19 yaşında Irak‘a araba sattım“ diyerek basamakları nasıl hızla aştığını anımsayacaktı. 6 yaşında Regensburg‘da Bürgerfest‘te annesinin yaptırdığı börek ve lahmacun macerasından 19 yaşında Irak‘a ikinci el araba satışına uzanan yurt dışı ticaretine adım atılmıştır şimdi.

Hayal etmesi 10 yaşında, yetişmesi 14 yaşında başladı

Tabii ki, kendisindeki bu hızlı gelişmi sağlayan vesileler de olmalıydı. Doğru zamanda, doğru yerde olmak ve doğru kişilerle tanışmak. Kendisini ticarete atılma noktasında teşvik eden ve yakın zamanda vefat eden Muhammed Salih Dildar‘ı minnetle yad ediyor o yüzden. 14 yaşındayken bu Iraklı‘nın dokunuşları etkili olmuş. Zaten 10 yaşından beri var olan içindeki ateş alev almış. Motivasyon, bilgi ve cesaret; çok şey öğrenir ondan. Çalışkanlık da zaten vardır; öyle ki, meslek yaparken kalan zamanında dondurmacıda bulaşık bile yıkayarak çalışacaktır.

Maceralar yalnızca maceracıların başına gelir

Ve sonunda tüm birikimleri yeni bir maceraya açılmasına sebep olacaktır. Tek başına döner sattığı 28 metrekarelik küçük bir büfeden döner üreten yaklaşık 30 kişinin çalıştığı koca bir imalathaneye geçiş de böyle olacaktır. 22 yaşında Çekya‘ya yaptığı ilk döner dükkanını açar ve amacı bu ülkede bir zincir oluşturmaktır aslında. Ama daha büyük düşünmek için engel de yoktur. Ve, 24 yaşındadır: „Enes Döner“ adında bir üretim tesisi açarak helal döner eti imalatı işine girecektir nihayet, Fatih Şimşek adında bir de ortağı vardır. Üretilen dönerin yüzde 80‘i Bavyera‘ya gidecektir, yüzde 20‘si ise imalathanenin bulunduğu ülke Çekya‘ya dağıtılacaktır. Başarısını kaliteyi düşürmemelerini bağlıyor. „Et entegre tesislerini özenle seçiyoruz“ diyor. „Bize de tavuk, hindi, tavuk-hindi, dana yaprak ve kıyma çeşitlerindeki etlerin işlemesi, hazırlaması, dondurması ve satması kalıyor.“ Başarıyla.

Regensburg‘a Doğu Bavyera‘nın en büyük Türk süpermarketi

Ve geliyoruz günümüze. 18 yaşında girdiği girişimciliğin 21‘inci yılında, Aralık 2023‘de, Inter-Markt adında bölgenin en büyük Türk süpermarketini açıyor. Kapalı alanı 1200 metrekarelik yeni süpermarkette reyonları Türk, Balkan, Rus, Arap, Amerika ve Asya‘dan uluslararası çeşitliliklerle ürünler doldurulacaktır. Hemen girişteki manav tezgahı ve sonrasında gelen et tezgahı bol çeşitleriyle mevcuttur. Geleneksel ev eşyalarını seven müşteriye de export eşyalarla ayrıca hitap edilecektir. Mekanın içinde bir de Inter-Bistro adında yiyecek satışları yapılacaktır. Döner, pide çeşitleri, sıcak yemekler ve tatlı çeşitleri kurulan oturma gruplarında yenilebilmesi için de düşünülmüştür. Gelen müşterilerin rahat alışveriş yapmaları için 50 araçlık kapalı ve açık alanda park yerleri de vardır.

„Ürünlerimiz gibi müşterilerimiz de uluslararası“

Peki, süpermarket açma fikrinin nasıl doğdu ve müşteri profili nasıl? Verdiği kararın doğruluğundan emin bir edayla, „Bölgede yeni bir süpermarkete ihtiyaç duyulduğunu hep duyuyorduk. Türk gıda ürünleri ihtiyacının karşılanması için Regensburg ve çevresinde yaşayanların Nürnberg ve Ingolstadt‘a gittiğini biliyorduk. Sektörde bir boşluk olduğu düşüncelerimiz bizi yanıltmadı. Kısa zamanda komşu sehirlerden müşteriler kazandık. Ayrıca, süpermarketimiz Inter-Markt‘ın ismine layık olarak sadece ürünlerimiz değil müşterilerimiz de uluslararası.“ diyor.

Başarının formülü: Yetenek, işi sevmek ve cesaret

Kendisinin çok genç yaşlarda girişimci olmasından hareketle, „İş dünyasına girmek isteyen gençlere ne tavsiye edersin“ sorusuna, „Rızkın onda dokuzu ticarettedir“ hadisini aktararak hemen ekliyor: „Ticaretin de onda dokuzu cesarettir“. Tabii, cesaret gözü kapalı atlamak da değil. Öncesinde istişare var, ondan sonra istihare (Allah‘a dua etmek hayrı bulmak için) ve nihayetinde karar ve hızlı hareket. İşi sevmek ve yetenek de başarıda önemli faktör, o yüzden herkesin sevdiği ve yeteneği olduğu işe yönelmesini önemsiyor. Ticaret yapanlara ekstra sorumlulukların yüklediğinin de ayrıca inancında: „Hayr ve yardımlaşmada yarışmalı.“

Donaustauf Kliniği bu defa kurtarmadı kurtarıldı

Solunum sistemi hastalarının tedavi gördüğü Regensburg'un Donaustauf ilçesindeki akciğer hastanesi „Klinik Donaustauf" son anda kapanmaktan kurtuldu. Alman Emekli Sigortası'nın (Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd) kapatma kararına karşı tüm bölge halkı geniş çapta protesto eylemleri ve siyasilerin çabaları meyvesini verdi. Her sene 3100 yatılı ve 5300 ayakta hastanın tedavi olduğu 280 personelli hastane Regensburg Piskoposluğu'na bağlı Caritas kurumuna en geç 30 Nisan'a kadar satılacak. Satış kararı hastane personelleri kadar hastaları ve bölge insanını da rahatlattı.

Sivaslı gurbetçiden Donaustauf Kliniği'ne şiir

Birçok acil hastaya şifa olan meşhur hastane ile unutulmaz anısı olanlar arasında Mehmet Turan Kaya'nın da yaklaşık 40 sene önce duygusal bir şiir yazdığı ortaya çıktı. Anısını ve şiirini Regensburg Haber ile paylaşan Regensburg'un ilk nesil Türklerinden Kaya, minnet duygularını şöyle paylaştı:

1985-86 yıllarında kış aylarında şiddetli ateş ve bronşit hastalığına yakalandım. Ev doktorum Dr. Werner Kammer, Regensburg hastanesinde yer bulamadı. Donaustauf Hastanesinde yer bularak oraya ambulansla gönderdiler. Bana gerçekten çok güzel baktılar. Tedavim tam 12 hafta sürdü. İki ay sonra ancak kendime gelebildim. İstasyon doktoru Dr. Kühne ve hemşirelerin hizmetlerini unutamayacağımdan dolayı şu şiirimi yazdım:

Mehmet Turan Kaya

© RH

Donaustauf Hastanesi

İnsanlığa hizmet için
Hastalara izzet için
Canla başla çalışıyor
Donaustauf Hastanesi

Güler yüzlü kadrosuyla
Schwesteri doktoruyla
Övgüye ram olmuş böyle
Donaustauf Hastanesi

Hasta geldim şifa buldum
Hastanenizde sevgi gördüm
Sayenizde tekrar güldüm
Donaustauf Hastanesi

İzin verin gidem gayri
Durulmuyor evden gayri
Hepinize sevgi saygı
Donaustauf Hastanesi

DİTİB Neutraubling erken seçime gitti

DİTİB Neutraubling'de, dernek üyelerin tüzüğe göre yeterli sayıda imza toplamaları üzerine, Aralık 2023'de 110 üyenin katılımlarıyla olağanüstü genel kurul toplantısı gerçekleşti. İki listenin girdiği erken seçimde 60 oy alan Halil Ay ve ekibinin listesi en çok oyu alarak seçildi. Cami derneğinde faaliyetleri arttırmayı, cemaati büyütmeyi, birlik ve beraberliği güçlendirmeyi, gençlere dini ve gelenekleri öğretmeyi öncelikli hedefleri olduğunu açıklayan yeni yönetim kurulu, 19-20 Mayıs'ta iki günlük kermes etkinliği düzenleyeceklerinin müjdesini verdi. Ramazan boyunca her cumartesi verilecek iftar yemeği ile mübarek ayın atmosferinin birlikte yaşanması için de ayrıca herkes davet edildi.

AHMET AKSU

Yeni dönemde yönetim kurulu şu isimlerden oluştu: Halil Ay (Başkan), Derya İnce (2. Başkan), Nafiz Demir (3. Başkan), İbrahim Alp (Muhasip), İlhan Çapar (Sekreter), Hatice İnan (YK Üyesi), Yasin Çelik (Gençlik Kolu Başkanı), Ayşe Şentürk (Kadınlar Kolu Başkanı), Zekiye Çapar (Veliler Birliği Başkanı)

© Ditib Neutraubling

Yeni yılda iş dünyasında olumsuz hava hakim

Regensburg Sanayi ve Ticaret Odası'nın (IHK Regensburg) Oberpfalz Bölgesi ve Kelheim'da faaliyet gösteren şirketler arasında yapılan araştırmasında karamsar tablo ortaya çıktı. Ekonomik anketten çıkan değerlerin son üç yılda yapılanlar arasında en olumsuzu oldu. Ankete katılan bölgedeki şirketler, bu sene içerisinde eğilimin olumlu yöne doğru evrilmesini beklemedikleri görüşünde bulundu.

soldan sağa: Sibylle Aumer, Michael Matt, Dr. Jürgen Helmes

© RH

Yılbaşında yayımlanan ekonomik raporun sonuçlarını 7 Şubat 2024 tarihinde bir basın toplantısında değerlendiren IHK Regensburg Başkanı Michael Matt ve IHK Regensburg Genel Müdürü Dr. Jürgen Helmes, anketten çıkan sonuçlardan hareketle bölge ekonomisinde durgunluk ve belirsizliğin hakim olduğunu belirtti. Almanya'daki ön görülemeyen siyasi ortamın yeni yatırımların yapılmasını engellediği ve bazı şirketlerin üretimini kısmen yurt dışına kaydırdığı ifade edilerek, ekonominin felç olmasından Federal Almanya Hükümeti'nin gel gitlerle değişiklik gösteren istikrarsız politikaları sorumlu tutuldu.

Basın toplantısının sonunda, IHK Regensburg olarak, sanayisizleşme tehlikesinin önlenilmesi, bölgedeki şirketlerin yatırımlarını bölgeye yapılması ve yurt dışından yatırımların bölgeye çekilmesi için siyasetten dört talepte bulunuldu:

Bürokrasi ve vergi yüklerin azaltılması, güvenilir ve ödenebilir enerji tedarikin sağlanması, işçi ihtiyacının giderilmesi ve ulaşım yatırımların yapılması.

„Türkiye'siz Batı'nın güvenliği mümkün değil"

Diplomasi alanında Türkiye'nin başlıca bilim insanları arasında gösterilen Dış Politika Enstitüsü Başkanı Prof. Hüseyin Bağcı, 8 Şubat 2024 tarihinde IHK Nürnberg'de „Türk Dış ve Güvenlik Politikası" başlığında bir konferans verdi. T.C. Nürnberg Başkonsolosluğu tarafından düzenlenen etkinlikte, dünyada büyük tedirginlik yaratan Rusya ile Ukrayna ve İsrail ile Filistin arasında süren savaşlara özel yer ayrılarak, Türkiye'nin bölgedeki stratejik önemine ve yürüttüğü diplomasi çalışmalara dikkat çekildi.

© RH

Dünyanın çeşitli bölgelerindeki büyük savaşlardan ve derin krizlerden hareketle Prof. Bağcı, ülkeler arasında silahlanma yarışı yapıldığını söyleyerek, dünyanın tehlikeli bir noktaya doğru gittiği görüşünde bulundu. Özellikle Türkiye'nin içerisinde bulunduğu coğrafyanın tehlikeli olduğunu söyleyen Prof. Bağcı, „Her yer mayın tarlası. Bu coğrafyada maceracı politika yürütemeyiz" diyerek, Türkiye'nin dengeli politikanın yürütmesinin şart olduğunu söyledi. „Avrupa Birliği'nin (AB) güvenliği Türkiye'den geçer" diyen ünlü dış politika uzmanı, birbirleri arasındaki tüm sorunlara ve güvensizliği rağmen, Türkiye ile AB ve Türkiye ile NATO arasındaki ilişkilerin güvenlik açısından son derece stratejik öneme sahip olduğu gerçeğini dile getirdi. Prof. Bağcı'ya göre, küresel hiç bir gücün Türkiye'yi yok sayarak bölgede yüksek strateji kurabilmesi mümkün değil. Türkiye bulunduğu coğrafyada hafife alınamayacak önemli bir bölgesel güç.

Konferans öncesi ve sonrası kendisine yakın ilgi gösteren katılımcılara uzun zaman ayıran Prof. Bağcı, çok sayıda hatıra fotoğrafı çektirdi ve „Uçan Profesörün Anıları" kitabını imzaladı. Konferansa Nürnberg Başkonsolosu Fatma Taşan Cebeci'nin yanı sıra Nürnberg Başkonsolosluğu Din Hizmetleri Ataşesi Necmettin Saydan, MÜSİAD Nürnberg Başkanı Haluk Dokur ve Tarihçi-Yazar Dr. Latif Çelik de katıldı.

Dr. Erdoğan Karslıoğlu‘na rahmetle...

regensburg HABER

İNSANLARIMIZ - 3

İLKLERİN ADAMI: DR. ERDOĞAN KARSLIOĞLU

Regensburg‘da 1. kuşak Türk toplumu yıllardan beri sanki onu beklemişti... Yıl 1974... Gelişi ile birlikte artık hiçbir şey eskisi gibi olmayacaktı... Birçok ilklerin öncüsü olarak 70‘li yıllara adeta damgasını vuracaktı. Regensburg’ un ilk Türk doktoru, ilk dernek kurucu başkanı, ilk dergi çıkaranı... Zamanın şartlarını hiçe sayarak, standartların çok üstüne çıkarak tek başına meydan okuyan bir mücadele adamı, bir dava insanıyla tanışılacaktır şimdi... Düzensizliğe, eğitimsizliğe, duyarsızlığa karşı baş kaldıran...

Mevzubahis Yozgatlı Dr. Erdoğan Karslıoğlu, Çorumlu Berber Adem‘den ve Adanalı Ali Çalışan‘dan sonra bu sayfamızın üçüncü misafiri. Regensburg’a gelişinin 40‘ıncı yılında bu sıra dışı mücadele insanı ile söyleşi yaparak, yaşamından sunacağımız bir kesit ile örnek göstermek istedik...

Fotos: Salih Altuner

Doktor amcanın Almanya‘ya gelişi 1961 yılları olacaktır. 32 yaşında henüz genç bir doktor asistanı olarak Trier kentinde bir kilise hastanesinde başlayacaktır işe. Bildiği şu iki kelime Almanca ile atılmıştır hiç tanımadığı gurbet diyarı Almanya macerasına: “Brot” ve “Bad”. Yani yemek ve yıkanmak. İki temel ihtiyacın Almanca ifadeleri bilmesi öncelik listesinin ilk sırasındadır. Ankara Üniversitesi Tıp Fakültesi‘nden iyi bir eğitim almıştır, iyi bir gözlemcidir de. Mukayeseler yapar anavatanı ve mensubu olduğu milleti ile... Sorgular, tamir etmek ister... Yakında gireceği 85 yaşına rağmen; hala...

Söyleşi boyunca, yarım asrı geçen Almanya tecrübesinin kendisine katkılarını düşündük zaman zaman... Türk ve Alman kültürlerinin iyi özelliklerini almanın sonuçları her alanda kendini gösteriyor, özellikle de Almanya‘da... Bunun yaşayan örneğini görüyorduk şimdi hemen karşımızda...

“Regensburg’a geldiğinizde Türkleri nasıl gördünüz?” diye soracaktık en başta... Aldığımız cevap, “1974‘ten 2014‘e; neler değişti 40 yıl içerisinde?” sorusunu da beraberinde getirecek cinsteydi sanki... Dr. Erdoğan Karslıoğlu’nun 1974 yılı ortamı için “Organize olmayan bir Türk toplumu gördüm. Dayanışmanın olmadığı ortamdan rahatsız olmuştum.” demesi 2014 yıllarının Regensburg‘unda da çok sık duyulan bir şikayetti... Evet, artık daha bilinçli, daha eğitimli olmuştuk. Potansiyeller yeterince vardı ama topluma aktarılmasında bir sorun olmalıydı. Bu da ancak bireyselcilikten çok, toplumsal düşünebilme şuuruyla olabilecekti. Yani kişisel çıkarların en üstte olmadığı, bir medeniyetin temsili ve yükselişi noktasında üst değerlerin düşünülerek hareket edileceği kolektif bir şuurla...

Dönemin en eğitimli Türkler arasında en baştadır Dr. Erdoğan Karslıoğlu, bunun kendisine fazladan sorumluluklar yüklediği bilinçle yaşadı... Bu bilinçle bir dernek kuracaktır Türkleri yakınlaştırmak ve dertlerini dinleyip çözümler bulmak için. Regensburg’da kurulan ilk Türk derneği “Türk-İslam Cemiyeti” isimli derneğin kurucu başkanı olur 1978 yıllarında böylelikle. Lederergasse’de bir yer tutarak bilhassa Belediye, İş ve İşçi Bulma ile Konsolosluk kurumlarıyla ilgili Türk işçilerinin sorunları dinlenilirmiş. Ziyaretin çok olduğu bir mekan olmuş kısa sürede burası...

Sorunlar sadece kurumlarla değil, toplumsal sorunlar da var: Arnulfsplatz‘da ailelerinden uzak Türk işçilerin gittiği kahve tıka basa doluymuş. “Kumar oynanıyordu, çok yaygındı!” Öyle ki; “15 sene çalışıp da parası olmadığından Türkiye‘ye gidemeyenler vardı kumar yüzünden!” Kumar... Toplumsal bir tehdit; çok aileler dağılmış, çok insanlar kaybolmuştu Regensburg’da...

Regensburg’un ilk Türk dergisi “Bizim Sesimiz” dergisini çıkarır nihayet. Derneğin dergisi olarak aylık çıkacaktır. “Amacımız, sesimizi duyurmaktı!” diyor Dr. Karslıoğlu. Türk kültürü ve değerleri üzerine yazılar yayınlanan derginin Almanya çapında ve hatta Türkiye‘den bile okurları varmış. “İşçilerden yazı isterdim. Derginin fiyatı olan 1 Marka satamıyorduk, bedava verirdik. Bir seneye yakın sürdü, sonra kapattık.”

Oberisling‘deki evini ilginç kişiliklerin de ziyaret ettiğini öğreniyoruz. Türkiye’de bir döneme damgasını vuran Alpaslan Türkeş de bunlar arasında. “Partinin ileri gelen 6-7 kişilik bir heyetle evimde 15 gün misafir ettim. Bir odayı Alpaslan Türkeş ve eşine verdim. Türkeş, o zamanlar CSU ile telefon görüşmelerinde bulunuyordu, bunlardan birisi de Bavyera‘nın efsane Başbakanı Franz Josef Strauss‘du. Türkiye ile bağlantım olduğu için o dönemler başvuruda bulunmadığım halde Bavyera’nın istihbarat teşkilatı dönemin komünistlerine karşı beni koruyordu. O dönemler Türkeş’in partisinden başka tutunacak bir dalımız yoktu.”

Ve yeni seçilen Regensburg Büyükşehir Belediye Başkanı Joachim Wolbergs hakkındaki izlenimlerini soruyoruz. 50 yaş üzerindeki Türk bayanları için hazırladığımız bir proje kapsamında geçen sene tarihi belediye

sarayını ziyaret etmiş ve Türk bayanları ile o dönemde 3. Belediye Başkanı olan Wolbergs ile bir toplantı düzenlenmişti. Dr. Karslıoğlu‘nu gayet iyimser görüyoruz: “Wolbergs‘i çok sempatik ve sosyal birisi olarak gördüm. Seçilmesine memnun oldum, yabancılar hakkında iyi politikaları olacağına inanıyorum.”

Son olarak, söyleşimizin sonunda şunu soruyoruz: “Regensburg’un ilk Türk doktoru, ilk dernek başkanı ve ilk dergi sahibi geçmişinizle 40 yıllık Regensburg, 53 yıllık Almanya ve 85 yıllık hayat tecrübesi ışığında bizlere ne tavsiye edersiniz?”

“Burada söz sahibi olmak için öncelikle lisana ve eğitime önem vermeliyiz. Meslek edinmeye değer vermemiz, Halk Eğitim Merkezleri’nin (VHS) kurslarına yakın ilgi göstermemiz gerek. Lokallerde dedikodu yapmayı bırakarak, eğitim konularına yönelmeliyiz. Birbirimizi düşman görmek yerine sahip çıkarak birlik olmalıyız.”

SALİH ALTUNER
Regensburg Haber

Regensburg‘da 70‘li ve 80‘li yıllarda damgasını vuran, Türk toplumunda öncü kişi olarak ön plana çıkan Dr. Karslıoğlu, 20 Aralık 2023 tarihinde, 94 yaşında vefat etti. Karslıoğlu hayatının son dönemlerinde tekrar evlenerek yaşamını sürdürdüğü Balıkesir‘in Susurluk ilçesine defnedildi.

Merhum Dr. Karslıoğlu‘nun anısına, Regensburg Haber için yaptığımız 2014 yılına ait röportajı tekrar yayımlıyoruz.

Korku dalgaları

Son günlerde adından çok bahsedilen, karşı tepkiler gösterilen bir parti ile ilgili düşüncelerimi yazmaya çalışacağım. Aslında politikadan hiç anlamam ben. Ama yayılan korkulara ben de veya benim yaşıtlarım da hedefiz. Hangi partinin söz konusu oluğunu anladınız sanırım: AfD!

Kimdir bunlar, yaşları ne kadardır, günümüz Almanya'nın hangi imkanlarından faydalanarak büyüdüler bilmiyorum. Nazi dönemini, 80 sene önceki (yabancı akını olmadan) savaşı ne kadar tanıyorlar bilmiyorum. 1918'in Almanya'sını ne kadar tanıyorlar bilmiyorum.

Bu parolaları „Remigration" (geri göç) hangi yabancı gruplarını içine alıyor, bunu da anlamış değilim. Ama Alman pasaportun bile göçmen kökenlilere bir garanti sağlayamayacağını radyodan dinliyorum. Ve sanırım birçok kişi gibi ben bile bu kötürüm halimde korkuya kapıldım.

1961'de bando takımı ile karşılanan ilk kuşak „misafir işçileri" de içine alırsa vay halimize!

Onlar ve bizler; gençliğimizi, sıhhatimizi bu memleket ve bu millet için heba ettik. Tamam para kazandık, burada yaşadık. O paraları hangi zorluklarla kazandık, onların çoğunu gene burada bıraktık. Alman ekonomisinin kalkınmasına yardımcı olduk. Almanların beğenmediği işte ucuza çalıştık. Alman gençleri okudular. Biz çocuklarımıza anaokul yeri bulamadık. Çok aileler çocuklarını memleketlerinde yaşlı annelerine veya tanıdıklarına bıraktılar. Çocuklar anne-babadan uzak, hasretle büyüdüler. Sonra buraya gelince anne-babaya düşman çocuklar bilirim.

Üçüncü kuşak başka türlü imkanlarla büyüdüler. Daha iyi şartlarla çalışma imkanı buldular. Çünkü lisanı ta anaokuldan beri öğrendiler. Lisanca cahil kalan veya „Tarzanca Deutsch" konuşan birinci ve ikinci kuşak bizler olduk.

Bu yeni türeyen partinin önde gelenleri kendilerini biz yabancıların yerine koyup bizim hissettiklerimizi, ezikliklerimizi hissedebilirler mi? Yoksa bunlar his ve duygudan yoksunlar mı, bilmek isterim.

Şükür, tüm halk bunlar gibi düşünmüyor. Karşı tepkilerde bulunuyorlar. Yabancı düşmanlığını zaman zaman yaşadık, hissettik. Ama dostluklar da gördük.

Biz onların, onlar bizim kültürümüzü tanıdı. O eski ön yargılar azaldı. Bütün Almanları bir kazana atamayız. Ama „Çorbaya düşen bir sinek mide bulandırır" misali bu AfD'liler bizleri huzursuz ettiler, ediyorlar.

Biz ve öteki yabancılar da vatansız değil. Gençler giderse belki gene bir başlangıç yapabilirler. Ama hasta ve sakatlar vatana dönmüş olsak; bize denecek ki „Siz bu memlekete hizmet vermediniz, ne hakla şimdi bir işe yaramaz halde geri geldiniz?" Ama mecbur edilirsek vatana değil de nereye gideriz?

Bütün bu cevapsız kalan sorular bu günlerde zaten iyi olmayan sıhhatimi daha da çok bozuyor. Haberleri hem dinlemek, hem de dinlememek istiyorum.

© Bilddokumentation Stadt Regensburg

NURİYE MADER
Regensburg Haber

Irk karışımının olmadığı yüzyıl yoktur. Pirinci, sarı mercimeği, fasulyeyi ayırmak gibi birşeydir bu. Bunu yapmaya kalkışanlar vicdanlarını satmış insanlardır. Bunlar tehlikelidir. Ümid edelim ki, bunlara böyle birşey yapma fırsatı verilmesin. İyi ki mantıklı düşünen, beyni ve kalbi ile emekçinin doğruların tarafında olanlar var. Onlara cesaret ve kuvvet diliyorum insanlık adına. Gene korkusuzca uyuyabilelim.

Renkli bahar günlerine sıhhatlice erişelim. Hoşça kalınız.

Herrmann'dan esrarın yasallaşmasına tepki

Bavyera İçişleri Bakanı Joachim Herrmann, 26 Şubat'ta Münih Türk medyası ile yaptığı geleneksel buluşmada, Almanya'da 1 Nisan itibariyle yürürlüğe girecek yeni yasa ile sınırlı ölçüde esrarın (Cannabis) serbest bırakılması kararını eleştirdi. Herrmann, kriminalitenin iddia edildiği gibi azaltma yerine arttırarak genç beyinlerin zarar görmesi endişesi taşıdığını ifade etti.

Artış gösteren yabancı karşıtlığı konusunda da konuşan Herrmann, ırkçı grupların Anayasayı Koruma Teşkilatının (Verfassungsschutz) merceği altında olduğunu söyleyerek, yakın zamanda müslüman derneklerle temasa geçeceğini belirtti. Almanya'da din özgürlüğünün 75 yıl önce yürürlüge giren Anayasayla teminata alındığının altını çizdi.

© Orhan Tinengin

İsmail Alpaslan: Regensburg'da yaşayan bir imparator torunu

İsmail Alpaslan: Regensburg‘un 50 yıllık hafızası

İsmini bazen duyuyorduk, ama kısa zaman önceki tanışıklığımız gibi kısa görüşmelerimiz de sadece cenaze ortamlarında olmuştu. Şüphesiz, kendisi Regensburg‘da yaşayan Türk diasporasının en renkli kişilikleri arasında yerini alıyordu. 1973 yılında geldiği Regensburg‘da 50. yılını yaşayan ilk nesil Türklerden 77 yaşındaki İsmail Alpaslan, sonunda Konrad Siedlung mahallesindeki evinde misafir olacaktık. Yaklaşık 3 saat süren görüşmemizde sürpriz dolu anları da beraberinde yaşayarak.

Regensburg‘da ilk Türk dergisini 1978‘de çıkarır

Şehrin kuzey bölgesinde yaşadığı evin kendisi gibi sıra dışı olması sürpriz olmamalıydı aslında. Hemen girişte asılı Hürriyet Gazetesinde çıkan birkaç haberin çerçeveli hali ilk önce karşılıyor sizi. 1976 yılında gazeteciliğe başladığı Hürriyet‘te çoğu Regensburg‘dan binin üzerinde haberinin yayınlandığını öğreniyoruz. Ama öncesinde üniversite öğrenimi için gittiği Ankara‘da (1971-1973) Türkiye‘de 1 milyon tirajlı dönemin en popüler haftalık magazin dergisi SES için ünlülerle yaptığı fotoğraflı röportajları var. Ankara Ulus‘daki gazinolarda ve lunaparkta konser vermek için gelen sanatçıların izini sürer üniversite yıllarında. Böylelikle Zeki Müren, Fatma Girik, Ajda Pekkan ve birçok Yeşilçam artistleri ile gazeteci olarak yakın temasları kurmayı başarır. 1973‘de eşi Mahmure Alpaslan‘ın daveti ile Regensburg‘a yerleşecektir. Gazetecilik alanında SES Dergisi ve Hürriyet Gazetesi tecrübesini sonunda ilk sayısını Aralık 1978‘de Regensburg‘da çıkaracağı dergi „Damla“ ile taçlandırır. Aynı sene kurulan Türk derneği RTD-DER adına dört sayfadan oluşan bir dergidir bu. Dönemin parası ile 50 Pfennig‘e satılan Damla, aylık 100 baskı adeti ile çıkacaktır. Ömrü 10 sayı kadar olur ancak Regensburg‘daki ilk Türk dergisinin denemesi.

Regensburg‘da Türk kulübü kurulmasında öncü olur

Türk gençlerinin yeşil park alanlarında oynadığı futbolun sorunlar çıkarması futbol kulübü fikrini doğurur. Dönemin „Türk Danış“ı Erdoğan Ökmen ile kafa kafaya verip temel taşlar döşenir. Regensburg‘un en köklü kulübü Jahn Regensburg‘un tüzüğü örnek alınacaktır. Böylelikle 1980 yılında kurulur Türk Gücü adında Regensburg‘un ilk futbol kulübü. İhsan Taşkın‘ın başkanlığında kurucu yöneticileri arasında yer alacaktır İsmail Alpaslan. Futbola meraklı Türk gençleri arasında büyük ilgi gören Türk Gücü, toplum arasında kısa zamanda sahiplenilir ve Almanlar arasında da çok konuşularak Regensburg‘da popüler kulüpler arasında yerini alır.

Daha az gazetecilik, daha çok sanat dönemi

Çalışma odasında bir şövale ve masanın üstünde çeşitli boyaların, fırçaların bulunduğu resim yapma setleri dikkat çekiyor. Burası en çok zamanını geçirdiği oda olduğu anlaşılıyor. Son yağlı boya tablosu Regensburg‘un sembol yapıtlarından Taş Köprü ve Dom Katedrali‘nın resmi. Portre resimleri de çok başarılı. Sıradaki resimleri göstermek için üst üste koyduğu çok sayıda fotoğrafları gösteriyor. Regensburg‘da geçmişte iki defa resim sergisi açmış. Bir ara kentin merkezi yerinde galeri açma fikri de olmuş. Resim yapma tekniğini ortaokul öğrencisiyken resim öğretmeni tanınmış sanatçı Hayri Engin‘den öğrenmiş. İlerleyen yaşına rağmen hala büyük bir zevkle yapıyor.

Sanata olan kabiliyeti sadece resimle sınırlı değil, şairlik de var. 200‘ün üzerinde şiirinin olduğunu öğreniyoruz. Temalar daha çok insan ve doğa sevgisi üzerine. Bir yayınevi ile anlaşıp niye kitaplaştırmıyorsunuz, sorumuza „yakında“ diye cevap veriyor. Evinde çok sayıda kitabın olmasına dikkat çekiyoruz. Regensburg‘da 2000, Ankara‘da 3500 kitabı olduğu bilgisini veriyor. Aynı zamanda bir kitap kurdu. Antik döneminden günümüz yazarlarına kadar tarih, biyografi, roman her türlü kitap var. Neden, niçin, nasıl sorularına cevaplar aradığını söylüyor. İnsan psikolojisini öğrenmeye hala meraklı. Her gün düzenli olarak günlük 2,5-3 saat kitap okumaya borçlu olmalı ileri yaşına rağmen zihnen hala zinde kalabilmeyi.

Soyu Sultan Alparslan‘a dayanıyor

Tarihe meraklılığı ilginç bir soydan gelmiş olmasına bağlanabilir. Cumhuriyet döneminde çıkan soy ismi kanununda Alpaslan olarak kayıt edilmesi, atalarının Büyük Selçuklu Sultanı Alparslan‘dan geliyor olmasından. Soyismi kanunundan önce Zölpoğlu denilirmiş. Farsçada Zölp Alp demekmiş, yani bir nevi Sultan Alp Oğlu. Aile Tuğrası bile varmış Osmanlı döneminde, mührü kendisinde var, gösteriyor. Yağlı boya eserlerinin arasında duvara astığı beyaz atlı Sultan Alparslan‘ın tablosu şaşırtmıyor sohbetimiz arttıkça. 19 yüzyılda yaşayan dedelerinden Zölpoğlu Ahmed‘in (1819-1891) resmedildiği yağlı boya da harika görünüyor. Salondaki dolabının birisi dedelerden kalma 200 yıllık tarihi değeri olan eşyalara ait. Küçük bir müze gibi. Tarih araştırmacısı olarak memleketi Amasya/Gümüşhacıköy ilçesinde beldenin tarihi üzerine konferanslar da vermiş. Selçuklular ve Osmanlılar üzerine yaptığı araştırmalardan sonra, şimdi de Kızılırmak ile Yeşilırmak arasında Anadolu topraklarında yaşamış Amazonlar üzerine çalıştığını belirtiyor.

Artık kahvesini yalnız içecektir

Türk-Alman kültür yaşamına verdiği katkılardan dolayı Franz Josef Strauss Ödülü‘nü alan İsmail Alpaslan‘ın özellikle 70‘li, 80‘li ve 90‘lı yıllardaki dokunuşları Türk toplumunda izler bıraktı. Gazeteciliği, entellektüelliği ve sosyal yaşamdaki etkinliği ile yaşadığı toplumda önemli yer edindi.

Ama Regensburg‘un eski canlı günlerini özlüyor şimdilerde ilk nesil Türklerinden İsmail Alpaslan. Regensburg‘daki Türk toplumun çok değiştiğini ve toplumun birbirinden uzaklaştığını üzüntüyle izlediğini söylüyor. Eskiden çeşitli yerlerde kalabalık ortamlarda buluşulduğunu, şimdi ise alışveriş merkezi DEZ‘de dolandığında çok zaman selam verecek kimseyi göremediğini ve her zaman gittiği yerde kahvesini artık tek başına içtiğini örnek vererek acı değişimi anlatıyor. Materyalist bakış açısıyla yaşam sürenlerin yaşlılık döneminde her şeyin aslında ne kadar yalan olduğunu sonunda anladıklarını söylüyor ve üzüntü duyarak hemen ekliyor: „İlk nesil kendi iç kabuklarına çekildi!“

jobwalk
regensburg

OPENAIR JOBMESSE

Alle Arbeitgeber
auf einen Blick

kein Eintritt

kostenlos:
Bewerbungsmappencheck
& Bewerbungsfotoshooting

neuen
job
eintüten.

04.05.24
10–16 UHR
NEUPFARRPLATZ

regensburg.jobwalk.city